

Zwischenbericht

Januar – Juni **II/2017**

e.on

E.ON-Konzern in Zahlen¹⁾

1. Halbjahr in Mio €	2017	2016	+/- %
Umsatz	19.583	20.254	-3
Bereinigtes EBITDA ²⁾	2.715	2.901	-6
Bereinigtes EBIT ²⁾	1.767	2.001	-12
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	4.034	-2.929	-
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	3.872	-3.034	-
Bereinigter Konzernüberschuss ²⁾	881	604	+46
Investitionen	1.314	1.323	-1
Operativer Cashflow ³⁾	4.879	1.644	+197
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern ⁴⁾	5.260	2.282	+130
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (30. 6. bzw. 31. 12.)	21.485	26.320	-18
Mitarbeiter (30. 6. bzw. 31. 12.)	42.724	43.138	-1
Ergebnis je Aktie ^{5), 6)} (in €)	1,85	-1,55	-
Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss ^{5), 6)} (in €)	0,42	0,31	+35
Anzahl ausstehender Aktien in Mio Stück (30. 6. bzw. 31. 12.)	2.167	1.952	+11

1) bereinigt um nicht fortgeführte Aktivitäten

2) bereinigt um nicht operative Effekte (siehe Kurz-Glossar unten)

3) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten

4) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten vor Zinsen und Steuern

5) auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)

6) Anteil der Gesellschafter der E.ON SE

Kurz-Glossar

Bereinigtes EBIT Wichtigste interne Ergebniskennzahl und Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäfte. Unser EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist ein bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern. Bereinigt werden im Wesentlichen nicht operative Aufwendungen und Erträge.

Bereinigtes EBITDA Unser EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) ist ein bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen. Bereinigt werden im Wesentlichen nicht operative Aufwendungen und Erträge.

Bereinigter Konzernüberschuss Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die um nicht operative Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen – neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten – Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss), sofern von wesentlicher Bedeutung, und der neutrale Zinsaufwand/-ertrag. Dieser ergibt sich aus dem auf nicht operative Effekte entfallenden Zinsergebnis.

Investitionen Zahlungswirksame Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung Kennziffer, die neben der Netto-Finanzposition auch die Pensions- und Entsorgungsverpflichtungen einschließt. Bei wesentlichen Rückstellungswerten, die auf Basis eines negativen Realzins berechnet wurden, wird der Verpflichtungsbetrag anstatt des Bilanzwertes bei der Berechnung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung berücksichtigt.

Inhalt

4	Brief des Vorstandsvorsitzenden
5	E.ON-Aktie
8	Zwischenlagebericht
8	Grundlagen des Konzerns
8	Wirtschaftsbericht
8	Branchenbezogene Rahmenbedingungen
9	Ertragslage
13	Finanzlage
14	Vermögenslage
15	Mitarbeiter
16	Prognosebericht
17	Risiko- und Chancenbericht
18	Geschäftsfelder
25	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
28	Verkürzter Zwischenabschluss
28	Gewinn- und Verlustrechnung
29	Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
30	Bilanz
31	Kapitalflussrechnung
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
34	Anhang
46	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
47	Finanzkalender

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

im zweiten Quartal 2017 hat sich das operative Geschäft Ihrer E.ON sehr gut entwickelt. Im Halbjahresvergleich liegen der Umsatz von 19,6 Mrd € und das bereinigte EBIT von 1,8 Mrd € für den Gesamtkonzern zwar unter den Vorjahreswerten. Allein im zweiten Quartal hat sich das bereinigte EBIT im Kerngeschäft – Netze, Kundenlösungen und Erneuerbare Energien – jedoch um 25 Prozent verbessert. Der bereinigte Konzernüberschuss liegt zum Halbjahr mit 881 Mio € um 46 Prozent deutlich über dem Vorjahr. Das außergewöhnlich schwache erste Quartal, das von einigen saisonalen Effekten betroffen war, haben wir somit wie angekündigt bereits zum Halbjahr fast ausgleichen können. Wir können daher unsere Prognose für das Gesamtjahr 2017 bestätigen: Wir planen, ein bereinigtes EBIT zwischen 2,8 und 3,1 Mrd € und einen bereinigten Konzernüberschuss zwischen 1,2 und 1,45 Mrd € zu erreichen.

Wir haben die Neuordnung der Verantwortung im Bereich der Entsorgung von Nuklearabfällen planmäßig und erfolgreich abgeschlossen. Dafür sind Anfang Juli wie geplant rund 10 Mrd € in den staatlichen Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung geflossen. Im Gegenzug haftet E.ON nicht mehr für die Zwischen- und Endlagerung radioaktiver Abfälle. Das ist insbesondere für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, eine sehr gute Nachricht, weil E.ON nun von diesen Ewigkeitslasten befreit ist.

Wir kommen zudem bei unserem Ziel, die Bilanz Ihres Unternehmens wieder zu stärken, schneller als geplant voran. Unsere wirtschaftliche Netto-Verschuldung haben wir bereits jetzt signifikant von 26,3 Mrd € Ende 2016 auf 21,5 Mrd € gesenkt. Im März haben wir eine Kapitalerhöhung von rund 1,35 Mrd € erfolgreich durchgeführt. Das Bundesverfassungsgericht hat im Juni die Kernbrennstoffsteuer für nichtig erklärt. Ein Großteil der bereits zurückgezahlten Steuern in Höhe von 2,85 Mrd € wirkt sich positiv auf unsere Bilanz aus. Unseren klaren Entschuldungsplan setzen wir weiterhin konsequent um. Hierzu zählen die Abgabe unseres Anteils an Uniper und die Überführung unserer Nord-Stream-Beteiligung in unseren Pensionsfonds. Hinzu kommen Einsparungen beim Rückbau von Kernkraftwerken sowie die Abgabe von Beteiligungen, die nicht zum Kerngeschäft gehören.

Damit verbinde ich eine weitere gute Nachricht für Sie: Der erfolgreiche Abbau der Verschuldung gibt uns Spielraum, unsere Ausschüttung zu erhöhen. Wir wollen ab der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2018 unsere Ausschüttungsquote von aktuell 50 bis 60 Prozent auf mindestens 65 Prozent erhöhen. Diesem Vorschlag des Vorstands hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Eine Konkretisierung soll mit der Vorlage der Bilanz 2017 erfolgen. Wir streben dabei eine Dividendenpolitik auf dem Niveau unserer Wettbewerber und ein absolutes Dividendenwachstum an.

Zugleich haben wir den finanziellen Spielraum, um in neues Wachstum investieren zu können. Wie wir diesen Spielraum nutzen, werden wir mit der Vorstellung der Bilanz 2017 bekannt geben.

Entscheidend für den weiteren Erfolg Ihres Unternehmens ist vor allem, dass wir unsere Kunden zufriedenstellen, Marktanteile erobern und mit unseren Lösungsangeboten profitabel wachsen. Auch hier sind wir deutlich vorangekommen. Für Privatkunden haben wir neue Produkte in den Markt gebracht, wie den Aura-Speicher für Besitzer von Solaranlagen oder die SolarCloud, mit der überschüssiger Strom aus Fotovoltaik-Anlagen virtuell gespeichert und jederzeit wieder abgerufen werden kann. Besonders erfreulich ist dabei, dass innerhalb eines Jahres die Nachfrage nach Solarlösungen von E.ON um das Sechsfache gestiegen ist. Starke Zuwächse gibt es auch im Geschäft mit Industriekunden: Hier hat sich das Auftragsvolumen enorm erhöht. Für 2017 erwarten wir eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr. Internationale Unternehmen unterschiedlicher Branchen, wie Procter & Gamble und Dow Chemical, Britvic und DS Smith, Pilkington und Goodyear, haben sich kürzlich für Lösungen von E.ON entschieden. Diese neuen Produkte und Dienstleistungen stärken das Ergebnisprofil Ihrer neuen E.ON.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ich hoffe, dass ich Ihnen einen Eindruck davon geben konnte, wie intensiv wir die Neuausrichtung von E.ON auch in den ersten sechs Monaten des Jahres 2017 vorangetrieben haben. Wir haben unsere Bilanz gestärkt und die Verschuldung stark gesenkt. Unser operatives Geschäft entwickelt sich erfreulich. Auch das zweite Halbjahr werden wir agil und konsequent angehen. Dabei haben wir auch Spielraum für nachhaltiges, diszipliniertes Wachstum. Unser Ziel für Sie ist klar: Wir werden Ihre E.ON zu einem noch attraktiveren Investment machen.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Johannes Teysen

Am Ende des ersten Halbjahres 2017 lag der Kurs der E.ON-Aktie (inklusive wiederangelegter Dividende) um 27 Prozent über dem Kurs zum Jahresende 2016 und entwickelte sich damit besser als der Branchenindex STOXX Utilities (+ 8 Prozent) und der europäische Aktienindex EURO STOXX 50 (+ 7 Prozent).

Der Anstieg der Anzahl ausstehender Aktien im Vergleich zum Jahresende 2016 ist im Wesentlichen auf die im März 2017 durchgeführte Kapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals zurückzuführen. Hierdurch erhöhte sich die Anzahl ausstehender Aktien um rund 200 Mio Stück. Aus der Kapitalerhöhung ist der E.ON SE ein Bruttoemissionserlös in Höhe von rund 1,35 Mrd € zugeflossen.

Darüber hinaus hatten Aktionäre 2017 die Möglichkeit, ihren Dividendenanspruch entweder in bar zu erhalten oder teilweise gegen E.ON-Aktien zu tauschen. Aufgrund einer Annahmquote von rund 33 Prozent wurden knapp 15 Mio eigene Aktien ausgegeben, sodass sich die Anzahl ausstehender Aktien zum 30. Juni 2017 auf 2.167 Mio erhöhte.

Im ersten Halbjahr 2017 sank der Börsenumsatz an E.ON-Aktien um 5 Prozent auf 13,2 Mrd € trotz höherer Stückzahlen gegenüber dem ersten Halbjahr 2016. Dies ist auf geringere Durchschnittskurse im ersten Halbjahr 2017 zurückzuführen.

Aktuelle Informationen zur E.ON-Aktie finden Sie auf unserer Website unter www.eon.com.

E.ON-Aktie

	30.6.2017	31.12.2016
Anzahl ausstehender Aktien in Mio	2.167	1.952
Schlusskurs in €	8,25	6,70
Marktkapitalisierung in Mrd € ¹⁾	17,9	13,1

1) auf Basis ausstehender Aktien

Kurse und Umsätze

1. Halbjahr	2017	2016
Höchstkurs in € ¹⁾	9,06	8,49
Tiefstkurs in € ¹⁾	6,64	7,00
Umsatz E.ON-Aktien ²⁾		
in Mio Stück	1.766,0	1.601,0
in Mrd €	13,2	13,9

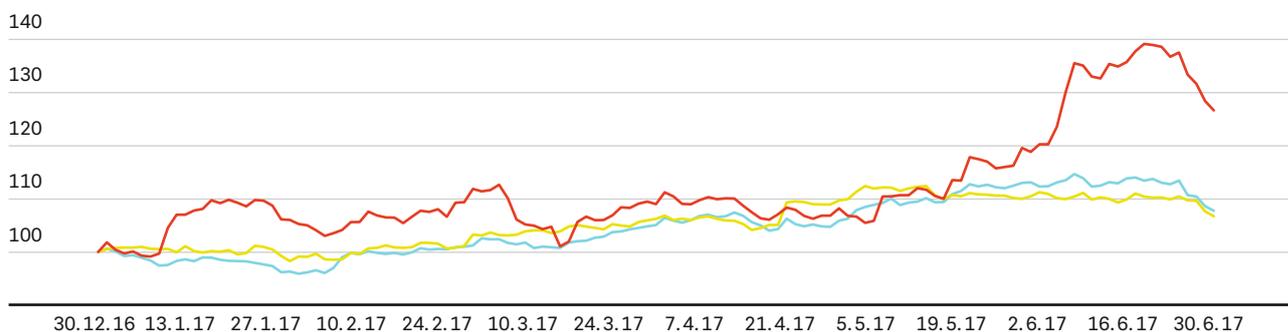
1) Xetra; 2016 um Uniper angepasst

2) Quelle: Bloomberg, alle deutschen Börsen

Performance der E.ON-Aktie

in Prozent

— E.ON — EURO STOXX¹⁾ — STOXX Utilities¹⁾



1) auf Basis Performance-Index



Zwischenlagebericht

Januar – Juni 2017

- **Erhöhung der Ausschüttungsquote beschlossen**
- **Prognose für bereinigtes EBIT und bereinigten Konzernüberschuss für das Jahr 2017 bestätigt**
- **Bereinigtes EBIT unter Vorjahresniveau – im zweiten Quartal deutlich über Vorjahresquartal**
- **Bereinigter Konzernüberschuss erheblich über Vorjahreswert**
- **Wirtschaftliche Netto-Verschuldung gesunken – Bilanz deutlich gestärkt**
- **Operativer Cashflow unter anderem durch Rückzahlung der Kernbrennstoffsteuer erheblich gestiegen**

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

E.ON ist ein privates Energieunternehmen, das von der Konzernleitung in Essen geführt wird. Der Konzern ist in drei operative Geschäftsfelder – Energienetze, Kundenlösungen und Erneuerbare Energien – gegliedert. Daneben werden die nicht strategischen Aktivitäten als Nicht-Kerngeschäft ausgewiesen.

Konzernleitung

Hauptaufgabe der Konzernleitung ist die Führung des E.ON-Konzerns. Dazu zählen die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie die Steuerung und Finanzierung des bestehenden Geschäftsportfolios. Aufgaben, die in diesem Zusammenhang unter anderem wahrgenommen werden, sind die länder- und marktübergreifende Optimierung des Gesamtgeschäfts unter finanziellen, strategischen und Risikogesichtspunkten sowie das Stakeholdermanagement.

Im Rahmen der Neuausrichtung unserer Geschäfte und mit Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Abspaltung von Uniper wurde Uniper nach dem Rechnungslegungsstandard IFRS 5 im Jahr 2016 als „nicht fortgeführte Aktivität“ im E.ON-Konzernabschluss ausgewiesen. Nach Wirksamwerden der Entherrschungsvereinbarung wurde Uniper zum 31. Dezember 2016 entkonsolidiert und entsprechend dem Anteil von E.ON als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Uniper-Ergebnisbeitrag wird im nicht operativen Ergebnis ausgewiesen.

Energienetze

Im Geschäftsfeld Energienetze werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten zusammengefasst. Wir betreiben Strom- und Gasnetze in den regionalen Märkten Deutschland, Schweden und Zentraleuropa Ost/Türkei. Zentraleuropa Ost/Türkei umfasst die Geschäftstätigkeiten in Tschechien, Ungarn, Rumänien, der Slowakei und der Türkei. Zu den Hauptaufgaben in diesem Geschäftsfeld gehören der sichere Betrieb der Strom- und Gasnetze, die Durchführung aller erforderlichen Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie die Erweiterung der Strom- und Gasnetze, oft im Zusammenhang mit der Realisierung von Kundenanschlüssen.

Kundenlösungen

Das Geschäftsfeld Kundenlösungen bildet die Plattform zur aktiven Gestaltung der europäischen Energiewende gemeinsam mit unseren Kunden. Es umfasst die Versorgung der Kunden in Europa (ohne die Türkei) mit Strom, Gas und Wärme sowie ihre Versorgung mit Produkten und Dienstleistungen, wie zum Beispiel zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieautarkie. Unsere Aktivitäten sind auf die individuellen Bedürfnisse der

Kunden in den Bereichen Privatkunden, kleine und mittelständische sowie große Geschäftskunden und Kunden der öffentlichen Hand ausgerichtet. Dabei ist der E.ON-Konzern insbesondere in den Märkten Deutschland, Großbritannien, Schweden, Italien, Tschechien, Ungarn und Rumänien vertreten. Ferner ist hier E.ON Connecting Energies mit der Bereitstellung dezentraler Komplettlösungen für unsere Kunden zugeordnet.

Erneuerbare Energien

Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien fassen wir die Aktivitäten Onshore-Wind/Solar und Offshore-Wind/Sonstiges zusammen. Dem Bereich Onshore-Wind/Solar sind alle auf dem Festland gebauten Wind- und Solarparks zugeordnet; Offshore-Wind/Sonstiges beinhaltet alle Windparks auf See. E.ON nimmt die Planung, den Bau und den Betrieb sowie die Steuerung der jeweiligen Stromerzeugungsanlagen wahr. Die Vermarktung der gewonnenen Energie erfolgt teils im Rahmen von Anreizsystemen für Erneuerbare Energien, teils über langfristige Stromlieferverträge an Großabnehmer und teils im Rahmen von direkter Vermarktung in den jeweiligen Märkten.

Nicht-Kerngeschäft

Im Nicht-Kerngeschäft weisen wir die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns aus. Dies betrifft den Betrieb der deutschen Kernkraftwerke, die von unserer operativen Einheit PreussenElektra gesteuert werden.

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Energiepolitisches Umfeld

Der Bundestag hat am 30. Juni 2017 das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (NEMoG) beschlossen. Inhalte sind die Schaffung der rechtlichen Grundlagen für die bundesweite Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte und Änderungen bei der Vergütung sogenannter vermiedener Netzentgelte nach § 18 StromNEV. Unter Berücksichtigung der vorgesehenen schrittweisen Umsetzung ergeben sich bis zum Jahr 2023 für unsere Verteilnetzkunden erhebliche Entlastungen.

Das Bundesverfassungsgericht hat die Kernbrennstoffsteuer rückwirkend für nichtig erklärt. Für E.ON entstand damit ein Erstattungsanspruch in Höhe von rund 2.850 Mio €. Die Erstattungen wurden noch im Juni 2017 vollständig geleistet. Der Ausweis der Erstattung erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag sowie als operativer Cashflow. Weitere Informationen befinden sich in Textziffer 3 des Anhangs.

Ertragslage

Geschäftsentwicklung

Im zweiten Quartal 2017 hat sich das operative Geschäft von E.ON positiv entwickelt. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 lagen der Umsatz mit 19,6 Mrd € und das bereinigte EBIT mit 1,8 Mrd € unter den Vorjahreswerten. Das außergewöhnlich schwache erste Quartal 2017 haben wir – wie angekündigt – bereits fast ausgleichen können. Vor allem im Netzgeschäft und bei den Kundenlösungen konnten wir stark zulegen. Das bereinigte EBIT stieg im zweiten Quartal im Kerngeschäft gegenüber dem Vorjahresquartal um 98 Mio €.

Das bereinigte EBIT für den Konzern lag im ersten Halbjahr 2017 mit rund 1,8 Mrd € um 12 Prozent unter dem Vorjahresniveau von 2,0 Mrd €. Der bereinigte Konzernüberschuss übertraf mit 881 Mio € den Vorjahreswert von 604 Mio € um 277 Mio € beziehungsweise 46 Prozent.

Umsatz

Im ersten Halbjahr 2017 lag der Umsatz mit 19,6 Mrd € rund 0,7 Mrd € unter dem Vorjahreswert. Im Geschäftsfeld Energienetze übertraf der Umsatz das Vorjahresniveau um 0,3 Mrd €.

Grund hierfür waren vor allem gestiegene Kosten von vorgelagerten Netzbetreibern im Stromnetz in Deutschland, die an die Kunden weiterbelastet wurden. Auch in Schweden und Zentral-europa Ost/Türkei legte der Umsatz preis- und mengenbedingt leicht zu. Bei den Kundenlösungen ging der Umsatz insbesondere aufgrund von Währungsumrechnungseffekten und geringeren Absatzmengen in Großbritannien sowie wegen des Auslaufens von Beschaffungsverträgen für die Ende 2015 erfolgte Übertragung von Großhandelskunden auf Uniper in Deutschland um rund 0,8 Mrd € zurück. Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien nahm der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr zu. Gründe waren vor allem gestiegene Erzeugungsmengen infolge der besseren Windverhältnisse in den USA und der Beitrag des Windparks Colbeck's Corner, der im Mai 2016 in Betrieb genommen wurde. Im Nicht-Kerngeschäft nahm der Umsatz um 140 Mio € zu. Negative Effekte aus gesunkenen Vermarktungspreisen und dem Auslaufen von Lieferverträgen werden durch höhere Abgabemengen an Uniper sowie durch Einmaleffekte, insbesondere im Zusammenhang mit einem Klageverfahren bei PreussenElektra, mehr als kompensiert. Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges waren in den Vorjahreszahlen noch die 2016 veräußerten E&P-Aktivitäten in der Nordsee enthalten.

Umsatz

in Mio €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2017	2016	+/- %	2017	2016	+/- %
Energienetze	4.428	4.141	+7	8.627	8.322	+4
Kundenlösungen	4.649	4.898	-5	11.195	11.997	-7
Erneuerbare Energien	334	283	+18	710	680	+4
Nicht-Kerngeschäft	527	298	+77	891	751	+19
Konzernleitung/Sonstiges	195	279	-30	392	585	-33
Konsolidierung	-1.030	-916	-	-2.232	-2.081	-
E.ON-Konzern	9.103	8.983	+1	19.583	20.254	-3

Weitere Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit 196 Mio € auf dem Niveau des Vorjahres. Die Aktivierungen stehen überwiegend im Zusammenhang mit der Fertigstellung von IT-Projekten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 96 Prozent auf 5.527 Mio € deutlich gestiegen (Vorjahr: 2.822 Mio €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Rückerstattung der in Vorjahren gezahlten Kernbrennstoffsteuer. Zudem entstanden aus dem Verkauf von Wertpapieren höhere Gewinne als im Vorjahr. Gegenläufig sanken die Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten von 793 Mio € auf 489 Mio € und die Erträge aus

Währungskursdifferenzen verminderten sich von 1.477 Mio € auf 1.318 Mio €. Korrespondierende Positionen aus Währungskursdifferenzen und derivativen Finanzinstrumenten befinden sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Der Materialaufwand lag mit 15.647 Mio € auf dem Niveau des Vorjahres (15.685 Mio €). Geringere Bezugskosten für Strom und Gas, insbesondere im Bereich Kundenlösungen in Großbritannien, wurden durch höhere Strombezugskosten im Bereich Kernenergie kompensiert.

Der Personalaufwand lag mit 1.477 Mio € um 23 Mio € über dem Wert des ersten Halbjahres 2016. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus den Kosten für das seit Jahresbeginn laufende Restrukturierungsprogramm. Gegenläufig verminderte sich der Personalaufwand durch einen niedrigeren Dienstzeitaufwand für Pensionspläne sowie geringere Lohn- und Gehaltskosten aufgrund der gesunkenen Mitarbeiterzahl.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode nur leicht von 953 Mio € auf 936 Mio € reduziert. Vor allem die im Vorjahr im Bereich der deutschen Energienetze vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen – insbesondere auf einen Gasspeicher – sind entfallen. Zudem haben sich die planmäßigen Abschreibungen des laufenden Jahres durch die zum Jahresende 2016 vorgenommenen außerplanmäßigen Wertberichtigungen im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien vermindert. Gegenläufig wirkten sich erhöhte Abschreibungen auf aktivierte Rückbaukosten aus, die infolge des Gesetzes zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung anzusetzen waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 3.586 Mio € um 19 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (3.012 Mio €). Insbesondere die Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten stiegen signifikant von 318 Mio € auf 1.024 Mio €. Ferner erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch die Verpflichtung zur Weiterreichung der rückerstatteten Kernbrennstoffsteuer an Minderheitsgesellschafter von Gemeinschaftskraftwerken. Gegenläufig sanken die Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen von 1.343 Mio € auf 1.101 Mio €.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen lag mit 646 Mio € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (169 Mio €). Der Anstieg resultiert aus der erstmaligen Einbeziehung der Beteiligung an der Uniper SE als at equity bewertetes Unternehmen, gegenläufig wirkten niedrigere Ergebnisbeiträge aus dem Bereich Energienetze Zentraleuropa Ost/Türkei.

Bereinigtes EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts wird bei E.ON ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („bereinigtes EBIT“) verwendet (siehe auch Erläuterungen in Textziffer 15 des Anhangs).

Im ersten Halbjahr 2017 nahm unser bereinigtes EBIT im Kerngeschäft um 193 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert ab. Im Geschäftsfeld Energienetze legte das Ergebnis vor allem durch den regulierungsbedingten Zeitversatz bei der Verrechnung von Personalnebenkosten aus dem Jahr 2015 in Deutschland sowie eine verbesserte Bruttomarge im Bereich Strom durch Tarifierhöhungen und geringere Preise für die Nutzung fremder Netze in Schweden zu. In Zentraleuropa Ost/Türkei lag das bereinigte EBIT insgesamt auf dem Vorjahresniveau. Bei Kundenlösungen lag das bereinigte EBIT rund 210 Mio € unter dem Vorjahresniveau. Gründe waren vor allem gestiegene Stromnetzentgelte und Absatzpreissenkungen im Gasbereich sowie höhere Kosten für Kundenservice und Kundengewinnung in Deutschland, geringere Absatzmengen und gestiegene Kosten in Großbritannien sowie höhere Beschaffungskosten im Strom- und Gasbereich in Rumänien. Bei allen anderen Einheiten ging das Ergebnis ebenfalls leicht zurück. Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien nahm das bereinigte EBIT um rund 50 Mio € ab. Wesentliche Ursache war ein im Vorjahr angefallener Buchgewinn im Bereich Offshore-Wind/Sonstiges.

Das bereinigte EBIT für den Konzern lag um 234 Mio € unter dem Vorjahreswert. Gründe waren vor allem die bereits im Kerngeschäft genannten Effekte und der wegfallende Ergebnisbeitrag der 2016 veräußerten E&P-Aktivitäten in der Nordsee.

Bereinigtes EBIT

in Mio €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2017	2016	+/- %	2017	2016	+/- %
Energienetze	396	302	+31	1.026	872	+18
Kundenlösungen	119	71	+68	449	659	-32
Erneuerbare Energien	45	91	-51	205	254	-19
Konzernleitung/Sonstiges	-67	-66	-	-178	-109	-
Konsolidierung	-8	-11	-	-6	13	-
Bereinigtes EBIT Kerngeschäft	485	387	+25	1.496	1.689	-11
Nicht-Kerngeschäft (PreussenElektra)	244	35	+597	271	283	-4
Sonstiges (veräußerte Aktivitäten)	-	8	-	-	29	-
Bereinigtes EBIT	729	430	+70	1.767	2.001	-12

Konzernüberschuss/-fehlbetrag

Der Anteil der Gesellschafter der E.ON SE am Konzernüberschuss und das entsprechende Ergebnis je Aktie betragen 3,9 Mrd € beziehungsweise 1,85 €. Dem standen im Vorjahr ein Konzernfehlbetrag von -3,0 Mrd € und ein Ergebnis je Aktie von -1,55 € gegenüber.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird gemäß IFRS in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen und enthält im ersten Halbjahr 2016 vor allem den Uniper betreffenden Ergebnisbeitrag. Weitere Informationen hierzu befinden sich in Textziffer 5 des Anhangs.

Der Steueraufwand beträgt 549 Mio € gegenüber 567 Mio € im Vorjahr. Die Steuerquote auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten hat sich von 37 auf 12 Prozent vermindert. Ursächlich sind im Berichtszeitraum im Wesentlichen Einmaleffekte aus der Erstattung der Kernbrennstoffsteuer, die der sogenannten Mindestbesteuerung unterliegen. Ferner führten im Vorjahreszeitraum im Wesentlichen höhere nicht steuerentlastend wirkende Aufwendungen sowie Einmaleffekte aus Steueraufwendungen für Vorjahre zu einer deutlich höheren Gesamtsteuerquote.

In den ersten sechs Monaten 2017 lagen die Netto-Buchgewinne rund 300 Mio € über dem Vorjahreswert. Sie resultierten insbesondere aus der Veräußerung von Wertpapieren, die zur Vorbereitung der im Juli 2017 erfolgten Überweisung an den

staatlichen Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung verkauft wurden. Im Jahr 2016 stand einem geringeren Buchgewinn aus der Veräußerung von Wertpapieren ein Abgangsverlust aus der Abgabe des britischen Explorations- und Produktionsgeschäfts gegenüber.

Die Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind im Vergleich zum Vorjahr um 48 Mio € gestiegen. Die Aufwendungen fielen hierbei wie im Vorjahr im Wesentlichen im Rahmen der eingeleiteten internen Kostensenkungsprogramme und im Rahmen des One2Two-Projekts an. Die Steigerung ist auf das 2017 gestartete Restrukturierungs- und Kostensenkungsprogramm Phönix zurückzuführen.

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird, resultierte zum 30. Juni 2017 ein negativer Effekt von 311 Mio € (Vorjahr: +552 Mio €). Im Wesentlichen stammt der Effekt wie auch im Vorjahr aus dem Geschäftsfeld Kundenlösungen.

Im ersten Halbjahr 2017 fielen in geringem Umfang Wertaufholungen und keine Wertberichtigungen (Vorjahr: 44 Mio €) an.

Der Anstieg im sonstigen nicht operativen Ergebnis ist auf Effekte infolge der höchstrichterlichen Entscheidung über die Nichtigkeit der Kernbrennstoffsteuer und auf den Equity-Ergebnisbeitrag von Uniper zurückzuführen.

Konzernüberschuss/-fehlbetrag

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2017	2016	2017	2016
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	3.299	-4.195	4.034	-2.929
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	3.244	-4.204	3.872	-3.034
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	55	9	162	105
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	4.393	-	3.884
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	3.299	198	4.034	955
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	394	154	549	567
Finanzergebnis	-442	382	-273	826
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	3.251	734	4.310	2.348
Beteiligungsergebnis	35	12	24	-12
EBIT	3.286	746	4.334	2.336
Nicht operative Bereinigungen	-2.557	-316	-2.567	-335
<i>Netto-Buchgewinne (-)/-verluste (+)</i>	-221	21	-273	25
<i>Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement</i>	83	80	177	129
<i>Marktbewertung von Derivaten</i>	3	-423	311	-552
<i>Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)</i>	-2	39	-5	44
<i>Sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	-2.420	-33	-2.777	19
Bereinigtes EBIT	729	430	1.767	2.001
Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)	5	7	22	9
Planmäßige Abschreibungen	464	452	926	891
Bereinigtes EBITDA	1.198	889	2.715	2.901

Bereinigter Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss wird wie das EBIT durch nicht operative Effekte, wie zum Beispiel die Marktbewertung von Derivaten, beeinflusst. Mit dem bereinigten Konzernüberschuss weist E.ON eine Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss aus, die um nicht operative Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten auch Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen, sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss), sofern von wesentlicher Bedeutung, und das neutrale Zinsergebnis, das sich aus dem auf nicht operative

Effekte entfallenden Zinsergebnis ergibt. Darüber hinaus ist das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nicht im bereinigten Konzernüberschuss enthalten.

Der E.ON-Vorstand verwendet diese Kennzahl im Zusammenhang mit einer kontinuierlichen Dividendenpolitik mit dem Ziel, ab dem Jahr 2018 mindestens 65 Prozent des bereinigten Konzernüberschusses als Dividende an die E.ON-Aktionäre auszuschütten. E.ON strebt dabei eine Ausschüttungsquote auf dem Niveau der relevanten Wettbewerbsunternehmen an. Für das Geschäftsjahr 2017 plant E.ON weiterhin, den Aktionären eine Dividende von 0,30 € pro Aktie vorzuschlagen.

Bereinigter Konzernüberschuss

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2017	2016	2017	2016
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	3.251	734	4.310	2.348
Beteiligungsergebnis	35	12	24	-12
EBIT	3.286	746	4.334	2.336
Nicht operative Bereinigungen	-2.557	-316	-2.567	-335
Bereinigtes EBIT	729	430	1.767	2.001
Zinsergebnis	407	-394	249	-814
Neutraler Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	-595	6	-632	4
Betriebliches Ergebnis vor Steuern	541	42	1.384	1.191
Steuern auf das betriebliche Ergebnis	-137	-72	-347	-456
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis	-48	-24	-156	-131
Bereinigter Konzernüberschuss	356	-54	881	604

Finanzlage

E.ON stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Netto-Verschuldung und operativer Cashflow dar.

Finanzposition

Im Vergleich zum 31. Dezember 2016 (26,3 Mrd €) sank unsere wirtschaftliche Netto-Verschuldung um 4,8 Mrd € auf 21,5 Mrd €. Die aktuelle Entwicklung der Netto-Finanzposition wird dabei maßgeblich durch den hohen operativen Cashflow beeinflusst, der unter anderem aus der Erstattung der Kernbrennstoffsteuer resultierte. Darüber hinaus trug die im März 2017 durchgeführte Kapitalerhöhung zur Verbesserung bei.

Der Anstieg der Brutto-Finanzschulden im Vergleich zum Jahresende auf 14,7 Mrd € ist im Wesentlichen auf die Anleiheemissionen in Höhe von 2 Mrd € im Mai 2017 zur Finanzierung der im Juli fälligen Überweisung an den staatlichen Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung zurückzuführen. Emittiert wurden drei Euro-Anleihen mit Laufzeiten bis 2021, 2024 und 2029. Gegenläufig wirkten sich insbesondere die planmäßige Rückzahlung einer Euro-Anleihe in Höhe von 900 Mio € und positive Währungsumrechnungseffekte aus.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung

in Mio €	30.6.2017	31.12.2016
Liquide Mittel	14.252	8.573
Langfristige Wertpapiere	3.850	4.327
Finanzschulden	-14.691	-14.227
Effekte aus Währungssicherung	311	390
Netto-Finanzposition	3.722	-937
Pensionsrückstellungen	-3.748	-4.009
Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen ¹⁾	-21.459	-21.374
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-21.485	-26.320

1) Der Wert der Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen entspricht nicht den bilanzierten Werten (30. Juni 2017: 12.249 Mio €; 31. Dezember 2016: 22.515 Mio €), da bei der Ermittlung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung teilweise auf Verpflichtungsbeträge abgestellt wird und die Verpflichtungen weiterhin enthalten sind, die im Rahmen der Zahlung in den staatlichen Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung im dritten Quartal 2017 abgehen werden. Diese wurden in der Bilanz als sonstige betriebliche Verbindlichkeit umklassifiziert (siehe Textziffer 3 des Anhangs).

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“) und Moody's mit Langfrist-Ratings von BBB beziehungsweise Baa2 bewertet. Sowohl S&P als auch Moody's haben das Rating im März 2017 von BBB+ beziehungsweise Baa1 mit jeweils einem negativen Ausblick herabgestuft. Der Ausblick ist bei beiden Ratings nun stabil. Die Ratingeinstufungen erfolgten in beiden Fällen auf Basis der Erwartung, dass E.ON einen für diese Ratings erforderlichen Verschuldungsgrad kurz- bis mittelfristig einhalten wird. Die Kurzfrist-Ratings liegen unverändert bei A-2 (S&P) beziehungsweise P-2 (Moody's).

Investitionen

In den ersten sechs Monaten 2017 lagen die Investitionen im Kerngeschäft und für den gesamten Konzern auf dem Vorjahresniveau. Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen rund 1,2 Mrd € (Vorjahr: 1,3 Mrd €). Die Investitionen in Beteiligungen betrugen 70 Mio € gegenüber 71 Mio € im Vorjahr.

Investitionen

1. Halbjahr in Mio €	2017	2016	+/- %
Energienetze	545	534	+2
Kundenlösungen	209	250	-16
Erneuerbare Energien	528	473	+12
Konzernleitung/Sonstiges	27	52	-48
Konsolidierung	-2	-5	+60
Investitionen Kerngeschäft	1.307	1.304	-
Nicht-Kerngeschäft (PreussenElektra)	7	11	-36
Sonstiges (veräußerte Aktivitäten)	-	8	-
Investitionen E.ON-Konzern	1.314	1.323	-1

Im Geschäftsfeld Energienetze investierten wir 11 Mio € mehr als im Vorjahreszeitraum. In Schweden lagen die Investitionen in die Modernisierung und Instandhaltung der Netze mit 147 Mio € um 33 Mio € über dem Vorjahreswert. Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei wurden 50 Mio € mehr investiert. Der Zuwachs ist

auf eine Verschiebung von Investitionsprojekten – wie zum Beispiel Wartung und Reparaturen sowie Neuanschlüsse an das Netz – zwischen den Geschäftsfeldern Energienetze und Kundenlösungen in Tschechien zurückzuführen. In Deutschland investierten wir dagegen mit 231 Mio € weniger als im Vorjahr.

Das Geschäftsfeld Kundenlösungen investierte 41 Mio € weniger als im Vorjahr. Der Rückgang resultierte überwiegend aus der bereits genannten Verschiebung von Investitionsprojekten zwischen den Geschäftsfeldern Energienetze und Kundenlösungen in Tschechien. Darüber hinaus lagen die Investitionen in Großbritannien und Deutschland unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien lagen die Investitionen um 55 Mio € über dem Vorjahreswert. Im Bereich Onshore-Wind/Solar erhöhten sich die Investitionen um 37 Mio € gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg resultierte vor allem aus den Ausgaben für die zwei großen Neubauprojekte Radford's Run und Bruening's Breeze, die noch in diesem Jahr ans Netz gehen. Die Investitionen im Bereich Offshore-Wind/Sonstiges stiegen aufgrund von Ausgaben für das Neubauprojekt Rampion und Beteiligungsinvestitionen in das Projekt Arkona um 18 Mio €.

Die Investitionen im Nicht-Kerngeschäft (deutsche Kernenergieaktivitäten) lagen leicht unter dem Vorjahresniveau.

Cashflow

Die wesentlichen Veränderungen in den einzelnen Komponenten der Kapitalflussrechnung lassen sich vor allem auf die im zweiten Quartal eingetretenen rechtsverbindlichen Entwicklungen im Kernenergiebereich zurückführen. Hierbei handelt es sich zum einen um den Beschluss des Bundesverfassungsgerichts, die Kernbrennstoffsteuer rückwirkend für nichtig zu erklären, mit der daraus resultierenden Rückzahlung und zum anderen um die Vorbereitung auf die im Juli 2017 erfolgten Überweisungen an den vom Bund eingerichteten Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung.

Cashflow¹⁾

1. Halbjahr in Mio €	2017	2016
Operativer Cashflow	4.879	1.644
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	5.260	2.282
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	512	-1.519
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.940	-2.089

1) aus fortgeführten Aktivitäten

Der operative Cashflow lag mit 4,9 Mrd € um 3,2 Mrd € über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultierte vor allem aus der im Juni 2017 erstatteten Kernbrennstoffsteuer von 2,85 Mrd €, niedrigeren Ertragsteuerzahlungen sowie dem starken Cashflow aus dem Kerngeschäft.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten betrug rund 0,5 Mrd € gegenüber -1,5 Mrd € im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung von 2,0 Mrd € ging vor allem auf deutlich höhere Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren zurück.

Im ersten Halbjahr 2017 betrug der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten 1,9 Mrd € gegenüber -2,1 Mrd € im Vorjahreszeitraum. Bei der Veränderung von +4,0 Mrd € handelte es sich im Wesentlichen um Netto-Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen in Höhe von 2,0 Mrd € (im Vorjahr Netto-Auszahlungen aus der Rückführung von Finanzverbindlichkeiten), eine im März 2017 von der E.ON SE vorgenommene Kapitalerhöhung in Höhe von rund 1,35 Mrd € sowie eine im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mrd € niedrigere Dividendenzahlung an die Aktionäre der E.ON SE.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme liegt mit 68,7 Mrd € rund 5 Mrd € beziehungsweise 8 Prozent über dem Wert zum Jahresende 2016. Das langfristige Vermögen (45,9 Mrd €) lag nur leicht unter dem Niveau vom 31. Dezember 2016, wobei ein Anstieg des Sachanlagevermögens durch den Verkauf langfristiger Wertpapiere und die Entwicklung der langfristigen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten kompensiert wurde. Das kurzfristige Vermögen stieg um 5,4 Mrd € auf 22,8 Mrd € deutlich an (+31 Prozent). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um einen Zuwachs bei den liquiden Mitteln infolge der im ersten Quartal durch die E.ON SE durchgeführten Kapitalerhöhung von rund 1,35 Mrd € und der im zweiten Quartal begebenen Anleihen von rund 2 Mrd € sowie durch den positiven operativen Cashflow des ersten Halbjahres 2017.

Die Eigenkapitalquote (einschließlich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss) belief sich am 30. Juni 2017 auf 9 Prozent und weist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2016 eine Steigerung um rund 7 Prozentpunkte auf. Zu dieser Entwicklung trug neben dem positiven Konzernüberschuss des ersten Halbjahres die bereits oben erwähnte Kapitalerhöhung bei. Das auf die Anteilseigner der E.ON SE entfallende Eigenkapital beträgt zum 30. Juni 2017 rund 3,7 Mrd €, während auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss ein Eigenkapital von rund 2,5 Mrd € entfällt.

Der Rückgang der langfristigen Schulden (-3 Prozent beziehungsweise -1,4 Mrd €) resultiert aus einer Verminderung der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, geringeren Pensionsverpflichtungen sowie einem Rückgang der Rückbauverpflichtungen im Kernenergiebereich. Durch die Umgliederung langfristiger Finanzverbindlichkeiten in den kurzfristigen

Bereich sowie einen Anstieg der operativen Verbindlichkeiten erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 1,5 Mrd €. Zum 30. Juni 2017 wurden die Verpflichtungen aus dem Gesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung aus den lang- und kurzfristigen Rückstellungen in die betrieblichen Verbindlichkeiten umgegliedert.

Konzernbilanzstruktur

in Mio €	30.6.2017	%	31.12.2016	%
Langfristige Vermögenswerte	45.873	67	46.296	73
Kurzfristige Vermögenswerte	22.845	33	17.403	27
Aktiva	68.718	100	63.699	100
Eigenkapital	6.198	9	1.287	2
Langfristige Schulden	37.920	55	39.287	62
Kurzfristige Schulden	24.600	36	23.125	36
Passiva	68.718	100	63.699	100

Mitarbeiter

Am 30. Juni 2017 waren im E.ON-Konzern weltweit 42.724 Mitarbeiter, 793 Auszubildende sowie 124 Vorstände und Geschäftsführer beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter ging damit im Vergleich zum 31. Dezember 2016 leicht (-1 Prozent) zurück. Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiter (26.282) ist mit 62 Prozent gegenüber dem Vorjahr (60 Prozent) geringfügig gestiegen.

Im Geschäftsfeld Energienetze hatten insbesondere die Übernahme von Mitarbeitern in Tschechien, die vorher dem Geschäftsfeld Kundenlösungen zugehörig waren, sowie die Besetzung von Vakanzen – in Deutschland überwiegend durch ausgebildete Auszubildende – wesentlichen Einfluss auf den Anstieg der Mitarbeiterzahl.

Die Mitarbeiterzahl im Geschäftsfeld Kundenlösungen blieb weitestgehend stabil. Übergänge zum Uniper-Konzern und in nicht konsolidierte Gesellschaften sowie der Transfer von Mitarbeitern in Tschechien zum Geschäftsfeld Energienetze wurden durch Einstellungen im Bereich Service in Großbritannien, im Verkauf in Italien und bei den Kundenlösungen in Schweden ausgeglichen.

Der Ausbau des Geschäfts in den USA führte zu einem leichten Personalaufbau im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges führte insbesondere der Transfer von E.ON Business Services-Mitarbeitern zum Uniper-Konzern zu einem deutlichen Rückgang der Mitarbeiterzahl.

Das Nicht-Kerngeschäft spiegelt die Aktivitäten der deutschen Kernenergie wider. Wechsel in den Ruhestand und das Auslaufen von Befristungen waren maßgeblich für den Rückgang der Mitarbeiterzahl, der auch nicht durch die Übernahme von Auszubildenden kompensiert wurde.

Mitarbeiter¹⁾

Köpfe	30. Juni 2017	31. Dez. 2016	+/- %
Energienetze	17.182	16.814	+2
Kundenlösungen	19.090	19.106	-
Erneuerbare Energien	1.125	1.082	+4
Konzernleitung/Sonstiges ²⁾	3.375	4.102	-18
Mitarbeiter Kerngeschäft	40.772	41.104	-1
Nicht-Kerngeschäft (PreussenElektra)	1.952	2.034	-4
Mitarbeiter E.ON-Konzern	42.724	43.138	-1

1) ohne Vorstände, Geschäftsführer und Auszubildende

2) einschließlich E.ON Business Services

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die OECD sieht für 2017 und 2018 eine allmähliche Verstärkung des globalen Wachstums. Das weltweite Wirtschaftswachstum wird 2017 bei 3,5 Prozent und 2018 bei 3,6 Prozent gesehen. Während für die USA Werte von 2,1 Prozent beziehungsweise 2,4 Prozent prognostiziert werden, wird für den Euroraum mit 1,8 Prozent beziehungsweise 1,8 Prozent ein vergleichsweise schwächeres Wachstum erwartet. Politische Unsicherheiten und finanzielle Risiken werden von der OECD als hoch eingestuft. Fiskalinitiativen und Strukturreformen sollen laut OECD wieder zu mehr Wachstum führen.

Erwartete Ertragslage

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Unsere Prognosen für das Geschäftsjahr 2017 sind nach wie vor durch die angespannten Rahmenbedingungen – wie zum Beispiel die Abschwächung des britischen Pfunds und Markteingriffe der britischen Wettbewerbsbehörde – geprägt. Das aktuelle Niedrigzinsumfeld und die wachsende Wettbewerbsdynamik in unseren Kernmärkten drücken zudem auf die erzielbaren Renditen.

Mit der Ergebnisprognose für das Jahr 2017 haben wir die internen finanziellen Steuerungsgrößen hinsichtlich der Behandlung der Kernenergie Rückstellungen angepasst. Effekte aus der stichtagsbezogenen Bewertung von Rückstellungen werden im neutralen Ergebnis ausgewiesen. Der geänderte Ausweis führt zu einer verbesserten Darstellung der nachhaltigen Ertragskraft.

Diese Änderung wird ab dem Geschäftsjahr 2017 angewandt. Eine Anpassung von Vorjahreswerten ist vor dem Hintergrund der fundamentalen Veränderung des Geschäfts im Jahr 2016 und der strukturellen Veränderung dieser Aktivitäten nicht sinnvoll möglich.

Wir erwarten weiterhin ein bereinigtes Konzern-EBIT im Bereich von 2,8 bis 3,1 Mrd €. Für den bereinigten Konzernüberschuss rechnen wir für das Jahr 2017 unverändert mit einem Ergebnis von 1,20 bis 1,45 Mrd €.

Zu den Segmenten im Einzelnen:

Für das Geschäftsfeld Energienetze rechnen wir für das Jahr 2017 mit einem deutlich über dem Vorjahr liegenden bereinigten EBIT. Positiv auswirken werden sich in Deutschland insbesondere regulatorische Sondereffekte wie die zeitversetzte Erstattung gestiegener Pensionsrückstellungen aus dem Jahr 2015 in den zugestandenen Netzerlösen sowie einmalige Umstellungseffekte aus der Novellierung der Anreizregulierungsverordnung. Am 22. Juli 2017 trat das Netzentgeltmodernisierungsgesetz in Kraft, das sich für die E.ON-Netzbetreiber ohne Rückwirkung allerdings erst ab dem Jahr 2018 auf die Netzentgelte auswirken und als durchlaufender Posten für die E.ON-Netzbetreiber dann aber ergebnisneutral sein wird. Ein, wie ursprünglich angenommen, einmaliger Ergebnisanstieg im Jahr 2017 sowie dessen Rückzahlung in den Jahren 2019 bis 2021 entfallen somit. Darüber hinaus tragen verbesserte Tarife im Strombereich in Schweden und in Tschechien zur Ergebnisverbesserung bei. In Ungarn profitieren wir von der neuen Regulierungsperiode im Jahr 2017.

Wir erwarten für das Geschäftsfeld Kundenlösungen, dass das bereinigte EBIT deutlich unter den Vorjahreswert fallen wird. Das Ergebnis in Deutschland wird unter dem Vorjahr liegen. Dies ist vor allem auf den Wegfall von positiven Einmaleffekten aus dem Vorjahr, auf die Reduzierung der Absatzpreise im Gasgeschäft sowie auf erhöhte Kosten für Kundenbindung und -gewinnung zurückzuführen. In Großbritannien wird das Ergebnis durch die Interventionen der britischen Wettbewerbsbehörde und steigende Kosten für die Kundenakquisition im Rahmen der neuen Marketingstrategie beeinflusst. Darüber hinaus werden sich der geplante Austritt aus der EU und die unterstellte Entwicklung des britischen Pfunds negativ auswirken. In Rumänien führen vor allem sinkende Margen infolge des mit der Marktliberalisierung einhergehenden verschärften Wettbewerbs zu einem rückläufigen Ergebnis.

Bei unserem Geschäftsfeld Erneuerbare Energien gehen wir davon aus, dass das bereinigte EBIT auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Wesentliche Neubauprojekte – wie zum Beispiel die Windparks Radford's Run, Bruening's Breeze, Arkona und Rampion – werden erst Ende 2017 beziehungsweise in den folgenden Jahren in Betrieb gehen und zum Ergebnis beitragen.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges erwarten wir, dass das Ergebnis deutlich unter dem Vorjahreswert liegen wird. Grund ist vor allem ein positives Ergebnis aus realisierten Derivategeschäften im Jahr 2016.

Im Nicht-Kerngeschäft rechnen wir bei PreussenElektra nunmehr damit, dass das bereinigte EBIT auf dem Vorjahresniveau liegen wird.

Risiko- und Chancenbericht

Unser Managementsystem zur Erfassung von Risiken und Chancen sowie die Maßnahmen zur Risikobegrenzung haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2016 detailliert beschrieben.

Risiken und Chancen

Im Zuge unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die sich hieraus ergebenden Risiken und Chancen haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2016 ausführlich erörtert. Zum Ende des ersten Halbjahres 2017 bleiben die dort beschriebenen Risiken und Chancen im Wesentlichen unverändert bestehen.

Beurteilung der Risikosituation

Zum Ende des ersten Halbjahres 2017 hat sich die Risikolage des E.ON-Konzerns im operativen Kerngeschäft gegenüber dem Jahresende 2016 nicht wesentlich verändert. Allerdings bestehen die Unsicherheiten hinsichtlich der Kernbrennstoffsteuer, des Moratoriums im Bereich Kernenergie aufgrund gerichtlicher Entscheidungen sowie in Bezug auf die Ausfinanzierung und Zahlung in den vom Bund eingerichteten Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung sowie des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes nicht mehr. Aus heutiger Sicht sehen wir keine Risikopositionen, die den Fortbestand der E.ON SE, des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

Geschäftsfelder

Energienetze

Nachfolgend berichten wir für das Geschäftsfeld wichtige nicht finanzielle Kennzahlen wie durchgeleitete Strom- und Gasmengen.

Durchgeleitete Strom- und Gasmengen

Die durchgeleiteten Strommengen lagen im ersten Halbjahr 2017 auf dem Vorjahresniveau. Das Durchleitungsvolumen im Gasnetz stieg um 2,2 Mrd kWh beziehungsweise 3 Prozent.

Die durchgeleiteten Strom- und Gasmengen in Deutschland lagen mit 32,4 Mrd kWh beziehungsweise 59,4 Mrd kWh auf dem Niveau des Vorjahres. Der höhere Gasabsatz im ersten Quartal wurde durch den geringen Absatz im zweiten Quartal ausgeglichen. Gründe hierfür waren im Vergleich zum Vorjahr

niedrige Durchschnittstemperaturen im Januar und Februar sowie relativ hohe Durchschnittstemperaturen in den Monaten März bis Juni.

In Schweden gingen die durchgeleiteten Strommengen im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund der vergleichsweise niedrigeren Temperaturen am Jahresanfang 2016 zurück. Die durchgeleiteten Gasmengen sanken infolge der Schließung eines Kraftwerks in Malmö.

Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei lagen die durchgeleiteten Strommengen insbesondere aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Tschechien und der im Vergleich niedrigeren Temperaturen in allen Ländern um 0,4 Mrd kWh über dem Vorjahresniveau. Im Bereich Gas stieg das Volumen witterungsbedingt um insgesamt 2,8 Mrd kWh.

Durchgeleitete Energiemengen

in Mrd kWh	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
2. Quartal								
Strom	14,7	14,8	8,7	8,2	8,6	8,3	32,0	31,3
Netzverluste, Eigenverbrauch etc.	0,6	0,6	0,2	0,3	0,6	0,6	1,4	1,5
Gas	17,8	22,9	0,7	0,7	6,4	5,9	24,9	29,5
1. Halbjahr								
Strom	32,4	32,3	19,3	19,5	18,2	17,8	69,9	69,6
Netzverluste, Eigenverbrauch etc.	1,3	1,3	0,6	0,5	1,5	1,5	3,4	3,3
Gas	59,4	59,2	2,1	2,9	25,8	23,0	87,3	85,1

Umsatz und bereinigtes EBIT

Der Umsatz im Geschäftsfeld Energienetze lag in den ersten sechs Monaten 2017 um 305 Mio € über dem Vorjahreswert. Das bereinigte EBIT stieg um 154 Mio €.

In Deutschland lagen die Umsatzerlöse leicht über dem Niveau des Vorjahres. Grund hierfür waren vor allem gestiegene Kosten von vorgelagerten Netzbetreibern im Stromnetz, die an die Kunden weiterbelastet wurden. Diese Kosten sind für E.ON durchlaufend und nicht ergebniswirksam. Gegenläufig sank die im Zusammenhang mit dem Gesetz zum Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) in die E.ON-Netze eingespeiste Energiemenge witterungsbedingt. Die Umsatzerlöse im Gasbereich entsprachen in etwa dem Vorjahresniveau. Das bereinigte EBIT übertraf mit 606 Mio € deutlich das Ergebnis des ersten Halbjahres 2016. Der Ergebnisanstieg resultierte vor allem aus dem regulierungsbedingten Zeitversatz bei der Verrechnung von Personalnebenkosten aus dem Jahr 2015.

In Schweden lag der Umsatz preisbedingt leicht über dem Vorjahresniveau. Das bereinigte EBIT stieg durch eine verbesserte

Bruttomarge im Bereich Strom deutlich. Gründe hierfür waren Tarifierhöhungen und geringere Preise für die Nutzung fremder Netze.

Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei lag der Umsatz aufgrund von Mengen- und Preiseffekten in Ungarn und Tschechien um 45 Mio € über dem Vorjahresniveau. Das bereinigte EBIT lag auf dem Vorjahresniveau. In Rumänien stieg das Ergebnis durch eine verbesserte Bruttomarge im Gasgeschäft und einen negativen Einmaleffekt im Vorjahr im Zusammenhang mit Dienstleistungen, die vom Geschäftsfeld Kundenlösungen bereitgestellt wurden. In Tschechien legte das Ergebnis aufgrund höherer Margen und geringerer Kosten für vom Geschäftsfeld Kundenlösungen bereitgestellte Dienstleistungen zu. Diese positiven Effekte wurden durch das negative Equity-Ergebnis unserer Beteiligung in der Türkei kompensiert, das durch Währungs- und Zinseffekte, einen Buchverlust aus der Veräußerung eines Wasserkraftwerks sowie geringere Margen auf dem freien Markt im Vertriebsgeschäft geprägt war. Teilweise ausgeglichen wurden diese Effekte durch ein verbessertes Ergebnis im Verteilnetzgeschäft.

Energienetze

in Mio €	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
2. Quartal								
Umsatz	3.782	3.544	265	233	381	364	4.428	4.141
Bereinigtes EBITDA	334	301	147	125	158	127	639	553
Bereinigtes EBIT	188	144	107	84	101	74	396	302
1. Halbjahr								
Umsatz	7.208	7.002	563	509	856	811	8.627	8.322
Bereinigtes EBITDA	896	793	320	279	292	286	1.508	1.358
Bereinigtes EBIT	606	492	239	197	181	183	1.026	872

Kundenlösungen

Nachfolgend berichten wir über für das Geschäftsfeld wichtige nicht finanzielle Kennzahlen wie Strom- und Gasabsatz.

Strom- und Gasabsatz

In den ersten sechs Monaten 2017 ist der Stromabsatz um 3,7 Mrd kWh und der Gasabsatz um 0,7 Mrd kWh gesunken.

Der Stromabsatz in Deutschland lag mit 20,1 Mrd kWh unter dem Niveau des Vorjahres (-14 Prozent). Ein zunehmender Wettbewerb führte zu einem Rückgang der Absatzmengen bei Privat- und kleineren Geschäftskunden. Der Rückgang bei Industrie- und Geschäftskunden resultierte im Wesentlichen aus dem Übergang der restlichen Großhandelskunden an Uniper. Der gegenüber dem Vorjahr reduzierte Stromabsatz im Bereich Vertriebspartner war im Wesentlichen durch den Wegfall der Belieferung eines Stadtwerkes bedingt. Der Stromabsatz im Großhandelsmarkt lag aufgrund auslaufender Beschaffungsverträge für Großkunden, die Ende 2015 von E.ON auf Uniper übertragen wurden, unter dem Vorjahresniveau. Der Gasabsatz lag mit 26,4 Mrd kWh über dem Vorjahresniveau (+10 Prozent). Der Rückgang im Segment Privat- und kleinere Geschäftskunden ist auf einen zunehmenden Wettbewerb zurückzuführen, bei Industrie- und Geschäftskunden im Wesentlichen auf den bereits im Strombereich genannten Grund. Der gestiegene Gasabsatz im Großhandelsmarkt im Vergleich zum Vorjahr ist auf eine

Ausweisänderung der Rückverkäufe an Uniper zurückzuführen, die 2016 noch saldiert auf der Bezugsseite gezeitigt wurden. Witterungsbedingt lag der Gasabsatz im zweiten Quartal deutlich unter dem Gasabsatz der kälteren Monate Januar bis März des Vorquartals.

In Großbritannien nahm der Stromabsatz in den ersten sechs Monaten 2017 um 1,5 Mrd kWh ab. Negative Effekte ergaben sich bei Privat- und kleineren Geschäftskunden aus sinkenden Kundenzahlen. Bei Industrie- und Geschäftskunden führte eine Reduktion ihres Abnahmevolumens sowie eine verringerte Zahl der belieferten Betriebe zu dem Absatzrückgang. Der Gasabsatz ging um 4,6 Mrd kWh zurück. Der Absatz an Privat- und kleinere Geschäftskunden nahm aufgrund geringerer Kundenzahlen und einer teilweise witterungsbedingt rückläufigen Nachfrage ab. Der Grund für den Rückgang bei Industrie- und Geschäftskunden ist derselbe wie im Strombereich.

Der Stromabsatz in den sonstigen Regionen (Schweden, Ungarn, Tschechien, Rumänien und Italien) ist um 1,2 Mrd kWh gestiegen. Gründe waren vor allem die niedrigeren Temperaturen, eine Betriebsstörung bei einem Kunden im Vorjahr in Ungarn, die Gewinnung neuer Kunden in Rumänien und die neue Beschaffungsorganisation in Schweden. Der Gasabsatz nahm um 1,5 Mrd kWh zu. Dies war im Wesentlichen auf den witterungsbedingten Mehrabsatz an Privat- und kleinere Geschäftskunden in Rumänien und Italien zurückzuführen.

Stromabsatz

in Mrd kWh	Deutschland		Großbritannien		Sonstige ¹⁾		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
2. Quartal								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	3,7	4,0	4,1	4,7	4,9	4,4	12,7	13,1
Industrie- und Geschäftskunden	2,0	2,3	3,7	3,7	6,2	6,7	11,9	12,7
Vertriebspartner	0,1	0,2	–	–	0,5	0,6	0,6	0,8
Kundengruppen	5,8	6,5	7,8	8,4	11,6	11,7	25,2	26,6
Großhandel	2,8	4,5	0,2	0,2	2,4	1,4	5,4	6,1
Summe	8,6	11,0	8,0	8,6	14,0	13,1	30,6	32,7
1. Halbjahr								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	9,0	9,5	9,9	11,3	11,3	10,7	30,2	31,5
Industrie- und Geschäftskunden	4,1	4,7	7,5	7,6	13,0	13,9	24,6	26,2
Vertriebspartner	0,2	0,3	–	–	1,3	1,3	1,5	1,6
Kundengruppen	13,3	14,5	17,4	18,9	25,6	25,9	56,3	59,3
Großhandel	6,8	9,0	0,5	0,5	4,6	3,1	11,9	12,6
Summe	20,1	23,5	17,9	19,4	30,2	29,0	68,2	71,9

1) ohne E.ON Connecting Energies

Gasabsatz

in Mrd kWh	Deutschland		Großbritannien		Sonstige ¹⁾		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
2. Quartal								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	3,2	3,7	5,3	6,9	3,5	2,8	12,0	13,4
Industrie- und Geschäftskunden	0,9	1,0	1,7	1,9	3,9	3,9	6,5	6,8
Vertriebspartner	-	-	-	-	0,3	0,3	0,3	0,3
Kundengruppen	4,1	4,7	7,0	8,8	7,7	7,0	18,8	20,5
Großhandel	5,9	2,6	-	-	0,5	0,6	6,4	3,2
Summe	10,0	7,3	7,0	8,8	8,2	7,6	25,2	23,7
1. Halbjahr								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	13,2	14,3	20,2	24,2	17,3	15,2	50,7	53,7
Industrie- und Geschäftskunden	2,5	2,8	4,1	4,7	10,9	10,1	17,5	17,6
Vertriebspartner	-	-	-	-	0,8	0,7	0,8	0,7
Kundengruppen	15,7	17,1	24,3	28,9	29,0	26,0	69,0	72,0
Großhandel	10,7	6,9	-	-	1,3	2,8	12,0	9,7
Summe	26,4	24,0	24,3	28,9	30,3	28,8	81,0	81,7

1) ohne E.ON Connecting Energies

Umsatz und bereinigtes EBIT

Der Umsatz im Geschäftsfeld Kundenlösungen lag im ersten Halbjahr 2017 um 802 Mio € unter dem Vorjahreswert. Das bereinigte EBIT verringerte sich um 210 Mio €.

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Umsatz in Deutschland vor allem wegen des Auslaufens von Beschaffungsverträgen für die Ende 2015 erfolgte Übertragung von Großhandelskunden auf Uniper. Darüber hinaus führt ein Rückgang der abgesetzten Mengen bei Privat- und Geschäftskunden zu einem Rückgang des Umsatzes. Das bereinigte EBIT lag unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang ist vor allem auf gestiegene Stromnetzentgelte zurückzuführen, die nur zeitversetzt an die Kunden weitergegeben wurden. Darüber hinaus belastet eine Senkung der Absatzpreise im Gasbereich im November 2016 sowie höhere Kosten für Kundenservice und Kundengewinnung das Ergebnis.

In Großbritannien nahm der Umsatz aufgrund von Währungsumrechnungseffekten, geringerer Absätze wegen rückläufiger Kundenzahlen und gesunkener Nachfrage um 0,6 Mrd € ab. Das bereinigte EBIT sank wegen geringerer Absatzmengen und gestiegener Kosten im Zusammenhang mit regulatorischen Energieeffizienz-Verpflichtungen und der geforderten flächen-deckenden Einführung von intelligenten Zählern.

Im Bereich Sonstige stieg der Umsatz um 64 Mio €. Gründe waren vor allem witterungsbedingt höhere Absätze in Rumänien und neue Projekte im Bereich der dezentralen Energieerzeugung sowie Wachstum des Geschäftes mit Energieeffizienzlösungen bei E.ON Connecting Energies (ECT). Das bereinigte EBIT nahm um 74 Mio € ab. Dies war insbesondere auf höhere Bezugskosten im Strom- und Gasbereich, vor allem in Rumänien, zurückzuführen.

Kundenlösungen

in Mio €	Deutschland		Großbritannien		Sonstige		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
2. Quartal								
Umsatz	1.626	1.736	1.572	1.721	1.451	1.441	4.649	4.898
Bereinigtes EBITDA	51	56	97	34	46	51	194	141
Bereinigtes EBIT	34	44	72	11	13	16	119	71
1. Halbjahr								
Umsatz	3.917	4.150	3.723	4.356	3.555	3.491	11.195	11.997
Bereinigtes EBITDA	122	196	282	338	200	269	604	803
Bereinigtes EBIT	86	164	233	291	130	204	449	659

Erneuerbare Energien

Nachfolgend berichten wir für das Geschäftsfeld wichtige nicht finanzielle Kennzahlen wie Stromerzeugung und -bezug.

Stromerzeugung

Im ersten Halbjahr 2017 sind die in eigenen Anlagen erzeugten Strommengen um 0,6 Mrd kWh gestiegen.

Im Bereich Onshore-Wind/Solar nahmen die erzeugten Mengen um 0,6 Mrd kWh zu. In Europa stieg die Erzeugung aufgrund günstiger Windverhältnisse in fast allen Ländern. Darüber

hinaus trugen in den USA die Inbetriebnahme des Windparks Colbeck's Corner sowie eine bessere Anlagenverfügbarkeit zu der Erhöhung bei.

Im Bereich Offshore-Wind/Sonstiges lag die Stromerzeugung auf dem Vorjahresniveau. In Deutschland stieg die erzeugte Menge aufgrund der verbesserten Windverhältnisse im Windpark Amrumbank West an. Dies wurde teilweise durch gedrosselte Netzdurchleitungsmengen kompensiert. In Großbritannien sank die Erzeugung wegen ungünstiger Windverhältnisse zu Jahresbeginn. Dies konnte durch eine höhere Verfügbarkeit der Anlagen teilweise kompensiert werden.

Stromerzeugung

in Mrd kWh	Onshore-Wind/Solar		Offshore-Wind/Sonstiges		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
2. Quartal						
Eigenerzeugung	2,3	1,9	0,7	0,7	3,0	2,6
Bezug	0,3	0,3	0,2	0,2	0,5	0,5
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	–	–	0,2	0,2	0,2	0,2
<i>Fremde</i>	0,3	0,3	–	–	0,3	0,3
Stromabsatz	2,6	2,2	0,9	0,9	3,5	3,1
1. Halbjahr						
Eigenerzeugung	4,9	4,3	1,7	1,7	6,6	6,0
Bezug	0,7	0,7	0,4	0,4	1,1	1,1
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	–	–	0,4	0,4	0,4	0,4
<i>Fremde</i>	0,7	0,7	–	–	0,7	0,7
Stromabsatz	5,6	5,0	2,1	2,1	7,7	7,1

Umsatz und bereinigtes EBIT

Der Umsatz im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien lag in den ersten sechs Monaten 2017 um 30 Mio € über dem Vorjahresniveau. Das bereinigte EBIT ging dagegen um 49 Mio € zurück.

Der Umsatz im Bereich Onshore-Wind/Solar nahm vor allem aufgrund gesteigener erzeugter Mengen infolge der besseren Windverhältnisse in den USA und der Inbetriebnahme von Colbeck's Corner im Mai 2016 zu. Das bereinigte EBIT stieg

gegenüber dem Vorjahr. Gründe hierfür waren vor allem der Beitrag von Colbeck's Corner und höhere Beteiligungserträge in den USA.

Im Bereich Offshore-Wind/Sonstiges sanken Umsatz und bereinigtes EBIT um 12 Mio € beziehungsweise 73 Mio €. Wesentliche Ursachen waren negative Effekte aus den ungünstigen Windverhältnissen in Großbritannien sowie ein im Vorjahr angefallener Buchgewinn.

Erneuerbare Energien

in Mio €	Onshore-Wind/Solar		Offshore-Wind/Sonstiges		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
2. Quartal						
Umsatz	201	151	133	132	334	283
Bereinigtes EBITDA	69	60	68	131	137	191
Bereinigtes EBIT	16	-6	29	97	45	91
1. Halbjahr						
Umsatz	389	347	321	333	710	680
Bereinigtes EBITDA	182	172	204	274	386	446
Bereinigtes EBIT	77	53	128	201	205	254

Nicht-Kerngeschäft

Nachfolgend berichten wir für das Geschäftsfeld wichtige nicht finanzielle Kennzahlen wie Stromerzeugung und -bezug.

PreussenElektra – Stromerzeugung

Die Strombeschaffung (Eigenerzeugung und Bezug) liegt mit 17,9 Mrd kWh auf Höhe des Vorjahreswertes. Die gegenüber dem Vorjahr gesunkene Eigenerzeugung resultiert insbesondere aus der ungeplanten Revisionsverlängerung des Kraftwerks Brokdorf aufgrund einer erhöhten Oxidschicht an einzelnen Brennelementen. Der höhere Strombezug im Vergleich zur Vorjahresperiode ist auf den Zukauf von Strommengen zur Deckung von Lieferverpflichtungen zurückzuführen. Im isolierten Quartal erhöht im Wesentlichen der Zukauf von Strommengen zur Deckung von Lieferverpflichtungen die Strombeschaffungsmenge um 2,1 Mrd kWh. Im Bereich der Eigenerzeugung wird der Ausfall des Kraftwerks Brokdorf (gesamtes zweites Quartal) durch höhere Erzeugungsmengen der Anlagen Grohnde und Gundremmingen B, die 2016 im zweiten Quartal Anlagenstillstände hatten, nahezu kompensiert.

Stromerzeugung

in Mrd kWh	PreussenElektra	
	2017	2016
2. Quartal		
Eigenerzeugung	5,9	6,2
Bezug	3,1	1,0
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	0,3	0,2
<i>Fremde</i>	2,8	0,8
Summe	9,0	7,2
Betriebsverbrauch, Netzverlust etc.	-	-
Stromabsatz	9,0	7,2
1. Halbjahr		
Eigenerzeugung	11,7	15,5
Bezug	6,2	2,7
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	0,6	0,6
<i>Fremde</i>	5,6	2,1
Summe	17,9	18,2
Betriebsverbrauch, Netzverlust etc.	-0,1	-0,1
Stromabsatz	17,8	18,1

PreussenElektra – Umsatz und bereinigtes EBIT

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 140 Mio € erhöht. Negative Effekte aus gesunkenen Vermarktungspreisen und dem Auslaufen von Lieferverträgen werden durch höhere Abgabemengen an Uniper sowie durch Einmaleffekte, insbesondere im Zusammenhang mit einem Klageverfahren, mehr als kompensiert. Auch die Verbesserung im Vergleich zum zweiten Quartal 2016 ist auf höhere Stromlieferungen an Uniper aufgrund der gegenüber dem Vorjahr veränderten Revisionsstrategie (2016: Revisionen vor allem im zweiten Quartal; 2017: Revisionen im Wesentlichen im ersten Quartal) sowie auf die Einmaleffekte zurückzuführen.

Das bereinigte EBIT 2017 liegt mit 271 Mio € leicht unter dem Vorjahreswert von 283 Mio €. Dabei werden Ergebnisbelastungen im Jahr 2017 aus dem ungeplanten Anlagenstillstand des Kraftwerks Brokdorf und höheren Abschreibungen auf das Anlagevermögen durch den Entfall der Kernbrennstoffsteuer Ende 2016 sowie durch die Einmaleffekte nahezu kompensiert. Die Verbesserung im isolierten Vergleich zum zweiten Quartal 2016 ist auf die gleichen Effekte wie im Halbjahr sowie höhere Stromlieferungen an Uniper aufgrund der gegenüber dem Vorjahr veränderten Revisionsstrategie zurückzuführen.

Nicht-Kerngeschäft

in Mio €	PreussenElektra	
	2017	2016
2. Quartal		
Umsatz	527	298
Bereinigtes EBITDA	290	57
Bereinigtes EBIT	244	35
1. Halbjahr		
Umsatz	891	751
Bereinigtes EBITDA	364	327
Bereinigtes EBIT	271	283

An die E.ON SE, Essen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, verkürzter Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der E.ON SE für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 8. August 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann
Wirtschaftsprüfer

Aissata Touré
Wirtschaftsprüferin

Verkürzter Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des E.ON-Konzerns

in Mio €	Anhang	2. Quartal		1. Halbjahr	
		2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		9.327	9.219	20.126	20.834
Strom- und Energiesteuern		-224	-236	-543	-580
Umsatzerlöse	(15)	9.103	8.983	19.583	20.254
Bestandsveränderungen		3	9	4	12
Andere aktivierte Eigenleistungen		117	105	196	195
Sonstige betriebliche Erträge ¹⁾		4.356	1.146	5.527	2.822
Materialaufwand ²⁾		-7.524	-7.286	-15.647	-15.685
Personalaufwand		-746	-755	-1.477	-1.454
Abschreibungen		-470	-506	-936	-953
Sonstige betriebliche Aufwendungen ²⁾		-1.811	-1.037	-3.586	-3.012
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(9)	223	75	646	169
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern		3.251	734	4.310	2.348
Finanzergebnis	(7)	442	-382	273	-826
<i>Beteiligungsergebnis</i>		35	12	24	-12
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge³⁾</i>		670	84	851	162
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-263	-478	-602	-976
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-394	-154	-549	-567
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		3.299	198	4.034	955
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(5)	-	-4.393	-	-3.884
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		3.299	-4.195	4.034	-2.929
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>		3.244	-4.204	3.872	-3.034
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		55	9	162	105
in €					
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) – unverwässert und verwässert⁴⁾	(8)				
aus fortgeführten Aktivitäten		1,50	0,10	1,85	0,43
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,00	-2,25	0,00	-1,98
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag		1,50	-2,15	1,85	-1,55

1) Die Veränderung in den sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert im Wesentlichen aus der Rückerstattung der in Vorjahren gezahlten Kernbrennstoffsteuer in Höhe von rund 2,85 Mrd. €.

2) Im Vorjahr wurden Aufwendungen für Konzessionsabgaben in Höhe von 0,2 Mrd. € im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. Im aktuellen Jahr sind diese mit 0,2 Mrd. € im Materialaufwand enthalten. Darüber hinaus erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch die Verpflichtung zur Weiterreichung der rückerstatteten Kernbrennstoffsteuer an Minderheitsgesellschafter von Gemeinschaftskraftwerken in Höhe von 0,3 Mrd. €.

3) In den Zinserträgen ist eine Forderung auf Prozesszinsen in Verbindung mit der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer in Höhe von 0,5 Mrd. € enthalten.

4) auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des E.ON-Konzerns

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2017	2016	2017	2016
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	3.299	-4.195	4.034	-2.929
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	178	-1.289	149	-3.106
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	46	-	47	-1
Ertragsteuern	-52	261	-51	248
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	172	-1.028	145	-2.859
Cashflow Hedges	55	-85	185	-510
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-202	-263	-93	-958
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	257	178	278	448
Weiterveräußerbare Wertpapiere	-193	37	-178	20
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-66	47	-15	65
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-127	-10	-163	-45
Währungsumrechnungsdifferenz	60	337	85	550
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	59	267	85	480
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	1	70	-	70
At equity bewertete Unternehmen	-332	34	-266	16
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-332	34	-266	11
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	-	5
Ertragsteuern	2	-20	-31	-35
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	-408	303	-205	41
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-236	-725	-60	-2.818
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	3.063	-4.920	3.974	-5.747
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	3.005	-4.880	3.801	-5.703
<i>Fortgeführte Aktivitäten</i>	3.005	-400	3.801	-1.479
<i>Nicht fortgeführte Aktivitäten</i>	0	-4.480	0	-4.224
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	58	-40	173	-44

Bilanz des E.ON-Konzerns

in Mio €	Anhang	30.6.2017	31.12.2016
Aktiva			
Goodwill		3.399	3.463
Immaterielle Vermögenswerte		2.408	2.329
Sachanlagen		25.506	25.242
At equity bewertete Unternehmen	(9)	6.585	6.352
Sonstige Finanzanlagen	(9)	4.654	5.148
<i>Beteiligungen</i>		804	821
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		3.850	4.327
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		538	553
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		1.551	1.761
Ertragsteueransprüche		8	7
Aktive latente Steuern		1.224	1.441
Langfristige Vermögenswerte		45.873	46.296
Vorräte		758	785
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		642	463
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		6.242	6.719
Ertragsteueransprüche		936	851
Liquide Mittel		14.252	8.573
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		696	2.147
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		654	852
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		12.902	5.574
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(5)	15	12
Kurzfristige Vermögenswerte		22.845	17.403
Summe Aktiva		68.718	63.699
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		2.201	2.001
Kapitalrücklage		9.862	9.201
Gewinnrücklagen		-4.944	-8.495
Kumuliertes Other Comprehensive Income		-2.245	-2.048
Eigene Anteile	(10)	-1.126	-1.714
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE		3.748	-1.055
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)		3.000	2.896
Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen		-550	-554
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		2.450	2.342
Eigenkapital		6.198	1.287
Finanzverbindlichkeiten		10.236	10.435
Betriebliche Verbindlichkeiten		4.886	5.247
Ertragsteuern		1.362	1.433
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(12)	3.748	4.009
Übrige Rückstellungen		15.208	15.609
Passive latente Steuern		2.480	2.554
Langfristige Schulden		37.920	39.287
Finanzverbindlichkeiten		4.455	3.792
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	(3)	17.264	6.888
Ertragsteuern		713	434
Übrige Rückstellungen	(3)	2.166	12.008
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(5)	2	3
Kurzfristige Schulden		24.600	23.125
Summe Passiva		68.718	63.699

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns1. Halbjahr
in Mio €

	2017	2016
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	4.034	-2.929
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	3.884
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	936	953
Veränderung der Rückstellungen	125	563
Veränderung der latenten Steuern	120	150
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-175	-225
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (>3 Monate)	-313	-67
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	152	-685
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)¹⁾	4.879	1.644
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	–	2.101
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	4.879	3.745
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	110	366
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	87	103
<i>Beteiligungen</i>	23	263
Auszahlungen für Investitionen	-1.314	-1.323
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-1.244	-1.252
<i>Beteiligungen</i>	-70	-71
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen	1.505	-474
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	211	-88
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	512	-1.519
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	–	-109
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	512	-1.628
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen ²⁾	1.497	-48
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter der E.ON SE	-345	-976
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-199	-110
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	987	-955
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	1.940	-2.089
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	–	-524
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.940	-2.613
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.331	-496
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3	41
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ³⁾	5.574	5.190
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Quartalsende	12.902	4.735
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende	0	528
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende	12.902	4.207

1) Weitere Erläuterungen zum operativen Cashflow enthält Textziffer 15.

2) In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten.

3) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Vorjahres umfassen auch die Bestände der als Abgangsgruppe ausgewiesenen E.ON E&P UK von 1 Mio. €.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income		
				Differenz aus der Währungs-umrechnung	Weiter-veräußerbare Wertpapiere	Cashflow Hedges
Stand zum 1. Januar 2016	2.001	12.558	9.419	-5.351	419	-903
Zurückgekauft/verkaufte eigene Anteile						
Kapitalerhöhung						
Kapitalherabsetzung						
Dividenden			-976			
Anteilserhöhung/-minderung			37			
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			-5.707	536	-13	-519
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			-3.034			
<i>Other Comprehensive Income</i>			-2.673	536	-13	-519
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-2.673			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				536	-13	-519
Stand zum 30. Juni 2016	2.001	12.558	2.773	-4.815	406	-1.422
Stand zum 1. Januar 2017	2.001	9.201	-8.495	-1.150	353	-1.251
Zurückgekauft/verkaufte eigene Anteile		-478	-3			
Kapitalerhöhung	200	1.139				
Kapitalherabsetzung						
Dividenden			-452			
Anteilserhöhung/-minderung			8			
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			3.998	-217	-172	192
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			3.872			
<i>Other Comprehensive Income</i>			126	-217	-172	192
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			126			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				-217	-172	192
Stand zum 30. Juni 2017	2.201	9.862	-4.944	-1.367	181	-1.059

	Eigene Anteile	Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor der Umgliederung)	Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Summe
	-1.714	16.429	3.209	-561	2.648	19.077
						0
			92		92	92
			3		3	3
		-976	-148		-148	-1.124
		37	-188		-188	-151
				7	7	7
		-5.703	-44		-44	-5.747
		-3.034	105		105	-2.929
		-2.669	-149		-149	-2.818
		-2.673	-186		-186	-2.859
		4	37		37	41
	-1.714	9.787	2.924	-554	2.370	12.157
	-1.714	-1.055	2.896	-554	2.342	1.287
	588	107				107
		1.339	137		137	1.476
						0
		-452	-219		-219	-671
		8	13		13	21
				4	4	4
		3.801	173		173	3.974
		3.872	162		162	4.034
		-71	11		11	-60
		126	19		19	145
		-197	-8		-8	-205
	-1.126	3.748	3.000	-550	2.450	6.198

(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2017 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Im vorliegenden Zwischenbericht werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 angewendet.

Dieser Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Für weitere Informationen – auch zum Risikomanagementsystem – verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

(2) Wesentliche im Jahr 2018 anzuwendende Standards

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 9 „Finanzinstrumente“, welcher erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden ist, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Änderungen des neuen Standards können in drei Phasen unterteilt werden. Aus den künftigen Änderungen der ersten Phase „Klassifizierung von Finanzinstrumenten“ erwartet E.ON eine etwas höhere Ergebnisvolatilität, da tendenziell weniger Eigenkapitalinstrumente als Fair Value im sonstigen Ergebnis klassifiziert werden können. Die zweite Phase des Projektes widmet sich der Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten. Im Rahmen des neuen Impairmentmodells, das im Gegensatz zum Impairmentmodell des IAS 39 nicht nur bereits eingetretene, sondern auch erwartete Verluste berücksichtigt (Expected Loss Model), werden in höherem Maße zukunftsorientierte Informationen verwendet und Ausfälle tendenziell früher berücksichtigt. Aufgrund des neuen Modells erwartet E.ON zukünftig einen zeitlich abweichenden Wertminderungsbedarf von finanziellen Vermögenswerten. Aus der dritten Phase des Projektes „Hedge Accounting“ erwartet E.ON keine wesentlichen Auswirkungen.

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“, welcher erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden ist, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Erstanwendung hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, der E.ON-Konzern hat

sich wahlweise für die modifizierte retrospektive Erstanwendung entschieden. Im Rahmen des Projekts zur Implementierung von IFRS 15 wurde – verglichen mit der bisherigen Umsatzerfassung – eine wesentliche Auswirkung identifiziert. Aufgrund der geänderten Prüfkriterien für Prinzipal-/Agent-Beziehungen wird es bei Umlagen teilweise zu einer Änderung im Bilanz- und GuV-Ausweis kommen. Dadurch werden insbesondere Umsatz und Materialaufwand sinken, ohne dass ein Ergebniseffekt resultiert. Die betragsmäßige Auswirkung wird dabei als wesentlich eingeschätzt.

(3) Wesentliche Geschäftsvorfälle im ersten Halbjahr 2017

Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung

Am 16. Juni 2017 ist nach Zustimmung der EU-Kommission das im Dezember 2016 von Bundestag und Bundesrat verabschiedete Artikelgesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung in Kraft getreten. Damit einhergehend wurden ergänzende Verordnungen zur Spezifikation des Zahlbetrages sowie der Einzahlungsvorgänge in den vom Bund eingerichteten Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung (Fonds) veröffentlicht.

E.ON hatte sich zur Zahlung eines Grundbetrages nebst Fortschreibung von 7.640 Mio € und eines Risikozuschlags in Höhe von 2.649 Mio € verpflichtet. Dieser Betrag war gemäß Verordnung frühestens zum 3. Juli 2017 zu entrichten. Wesentliche Änderungen hinsichtlich der bereits gebildeten Vorsorge waren damit nicht zu verzeichnen.

Zum 30. Juni 2017 weist E.ON den Zahlbetrag als sonstige betriebliche Verbindlichkeit aus, da die bestehende in der Rückstellung für Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich ausgewiesene Vorsorge wegen der betrags- und datumsmäßigen Bestimmtheit umzugliedern war.

Am 3. Juli 2017 wurden die Zahlungen für den Grundbetrag nebst Fortschreibung und den Risikozuschlag für sämtliche E.ON zuzurechnende Kernkraftwerke und Kernkraftwerksbeteiligungen vollständig geleistet. Gemäß Bestätigungen des Fonds sind damit E.ON und andere Tochtergesellschaften für die vom Bund übernommenen Entsorgungsaufgaben enthaftet.

Der Ausweis der Zahlungen in Höhe von 10.289 Mio € erfolgt im dritten Quartal 2017 im operativen Cashflow. Unter Berücksichtigung der Weiterbelastungen von und an Mitgesellschafter hat die Zahllast für E.ON 10.066 Mio € betragen.

Kernbrennstoffsteuer

Am 7. Juni 2017 hat das Bundesverfassungsgericht seinen Beschluss vom 13. April 2017 veröffentlicht, der die gesetzlichen Regelungen zur Kernbrennstoffsteuer rückwirkend für nichtig erklärt. Für E.ON entstand damit ein Erstattungsanspruch der im Zeitraum 2011 bis 2016 entrichteten Kernbrennstoffsteuer in Höhe von rund 2.850 Mio €. Die Erstattungen wurden noch im Juni 2017 vollständig geleistet. Der Ausweis der Erstattung erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag sowie als operativer Cashflow.

Unter Berücksichtigung im Wesentlichen der Weiterverrechnung von und an Mitgesellschafter sowie Vertragspartner ergibt sich ein Effekt auf den Jahresüberschuss von rund 2.500 Mio € vor Ertragsteuern.

Ergänzend wurde eine Forderung auf Prozesszinsen in Höhe von rund 475 Mio € ertragswirksam im Zinsergebnis erfasst.

Haftungsverhältnisse

E.ON stellte zum 31. Dezember 2016 noch Sicherheiten in Höhe von 3,9 Mrd € für ehemalige Konzerngesellschaften, welche zukünftig durch die Gesellschaften der Uniper-Gruppe weitgehend abgelöst beziehungsweise übernommen werden. Infolge der Ablösung diverser Garantien, die im Zusammenhang mit dem operativen Handelsgeschäft der Uniper standen, konnten die für Uniper begebenen Sicherheiten seit dem Stichtag um rund 1 Mrd € weiter reduziert werden.

(4) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Konsolidierungskreis

	Inland	Ausland	Summe
Konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2016	77	149	226
Zugänge	4	-	4
Abgänge/Verschmelzungen	1	5	6
Konsolidierte Unternehmen zum 30. Juni 2017	80	144	224

Zum 30. Juni 2017 wurden 30 Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet (31. Dezember 2016: 30) und 1 Unternehmen als gemeinschaftliche Tätigkeit anteilig dargestellt (31. Dezember 2016: 1).

(5) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2017

Im ersten Halbjahr 2017 wurden keine wesentlichen entsprechenden Transaktionen beziehungsweise Ausweisänderungen durchgeführt.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2016

Uniper

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die im Dezember 2014 vom Vorstand der E.ON SE beschlossene Überführung der Geschäftsfelder konventionelle Erzeugung, globaler Energiehandel, Russland und Exploration & Produktion in die eigenständige Uniper-Gruppe organisatorisch und rechtlich umgesetzt.

Mit Zustimmung der Hauptversammlung am 8. Juni 2016 zur Abspaltung von 53,35 Prozent der Anteile an Uniper und Eintragung in das Handelsregister am 9. September 2016 wurde die Abspaltung rechtlich vollzogen. Die E.ON-Aktionäre erhielten hierbei Uniper-Anteile im Zuteilungsverhältnis von 10:1. Die Aktie der Uniper SE wurde am 9. September 2016 zum amtlichen Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Der erstmalige Handel erfolgte am 12. September 2016.

Ab dem Zeitpunkt der Zustimmung der Hauptversammlung zur Abspaltung bis zur Entkonsolidierung am 31. Dezember 2016 erfüllte Uniper die Voraussetzungen für den Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität.

Nach IFRS 5 waren unmittelbar vor der Umgliederung die Buchwerte aller Vermögenswerte und Schulden von Uniper gemäß den einschlägigen IFRS zu bewerten. In diesem Zuge wurde im zweiten Quartal 2016 auf Basis des IAS 36 außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von 2,9 Mrd € festgestellt. Ferner wurden Drohverlustrückstellungen in Höhe von 0,9 Mrd € gebildet.

Mit Aufnahme des Handels von Aktien der Uniper SE an der Frankfurter Wertpapierbörse im dritten Quartal 2016 determinierte sich der Fair Value von Uniper auf Basis des Aktienkurses zuzüglich einer marktüblichen Prämie zur Abbildung der Eigentumsverhältnisse. Hieraus ergab sich im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ein weiterer Wertminderungsbedarf von 6,1 Mrd € inklusive latenter Steuern.

Zum 31. Dezember 2016 war erneut der beizulegende Zeitwert – wiederum auf Basis des Aktienkurses unter Berücksichtigung einer marktüblichen Prämie zur Abbildung der Eigentumsverhältnisse – mit dem Buchwert der Uniper-Gruppe zu vergleichen. Auch wenn der Börsenkurs gegenüber dem Kurs zum 30. September 2016 gestiegen war, ergab sich durch den Anstieg des Netto-Reinvermögens bei Uniper ein weiterer Wertminderungsbedarf von rund 0,9 Mrd €.

Mit Datum vom 31. Dezember 2016 haben E.ON und Uniper eine Entherrschungsvereinbarung vollzogen. Danach verpflichtet sich E.ON dauerhaft zum Verzicht ihrer Stimmrechte bei der Wahl einer bestimmten Anzahl von Aufsichtsratsmitgliedern von Uniper. Mit Vollzug der Vereinbarung verlor E.ON trotz der fortbestehenden 46,65-prozentigen Beteiligung an Uniper, die aufgrund der zu erwartenden Präsenzmehrheit auf der Hauptversammlung grundsätzlich faktische Kontrolle vermitteln würde, die Beherrschungsmöglichkeit über Uniper.

Die zurückbehaltene 46,65-prozentige Beteiligung an Uniper ist seit dem Kontrollverlust als assoziiertes Unternehmen qualifiziert und wird nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

E.ON hat in den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 1.533 Mio €, Zinserträge von 180 Mio €, Zinsaufwendungen von 8 Mio € sowie sonstige Erträge von 781 Mio € und sonstige Aufwendungen von 5.792 Mio € mit Gesellschaften der Uniper-Gruppe erzielt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der als nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesenen Uniper-Gruppe für das erste Halbjahr 2016:

Gewinn- und Verlustrechnung – Uniper (Kurzfassung)

1. Halbjahr in Mio €	2016
Umsatzerlöse	27.550
Sonstige Erträge	3.579
Sonstige Aufwendungen	-35.013
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.884
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-3.903

Aus der Entkonsolidierung von Uniper zum 31. Dezember 2016 ergab sich ein Abgangsverlust von 3,6 Mrd €.

Die abgegangenen Vermögenswerte und Schulden der Uniper-Gruppe betrafen immaterielle Vermögenswerte (1,5 Mrd €), Sachanlagen (8,5 Mrd €), sonstige Vermögenswerte (32,1 Mrd €) sowie Rückstellungen (9,2 Mrd €) und Verbindlichkeiten (26,5 Mrd €). Unter Berücksichtigung von sonstigen Entkonsolidierungseffekten (0,5 Mrd €) resultierte der Entkonsolidierungsverlust im Wesentlichen aus der erfolgswirksamen Erfassung der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Währungsumrechnungseffekte.

E.ON Distribuție România S.A.

E.ON hat im Dezember 2016 einen Vertrag mit der Allianz Capital Partners über den Verkauf eines 30-Prozent-Anteils an E.ON Distribuție România S.A. geschlossen. E.ON Distribuție România S.A. besitzt und betreibt ein Gasverteilnetzsystem von über 20.000 Kilometern sowie ein Stromverteilnetz von über 80.000 Kilometern und versorgt hierüber mehr als drei Millionen Kunden. Nach Abschluss der Transaktion am 22. Dezember 2016 verbleiben bei E.ON 56,5 Prozent der Anteile an Distribuție România. Weitere 13,5 Prozent der Anteile werden vom rumänischen Ministerium für Energie gehalten. Über die Höhe des Kaufpreises wurde Stillschweigen vereinbart. Da es sich um einen Anteilsverkauf ohne Kontrollverlust handelt, wurde kein Ergebnis realisiert.

E.ON in Spanien

E.ON hat Ende November 2014 vertragliche Vereinbarungen mit einem Konsortium aus Macquarie European Infrastructure Fund 4 (MEIF4) und Wren House Infrastructure (WHI) über den Verkauf ihrer spanischen und portugiesischen Aktivitäten geschlossen. Aus dem Vollzug der Transaktion am 25. März 2015 resultierte ein geringfügiger Abgangsverlust.

Als Teil des Vertragswerks und einer im Oktober 2016 abgeschlossenen darauf aufbauenden vertraglichen Vereinbarung hat E.ON eine weitere Zahlung in Höhe von 0,2 Mrd € erhalten. Diese Zahlung ist als Kaufpreisanpassung im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten des vierten Quartals 2016 enthalten.

Explorations- und Produktionsgeschäft in der Nordsee

E.ON hatte im November 2014 die strategische Überprüfung des E&P-Geschäfts in der Nordsee angekündigt. Aufgrund der Konkretisierung einer Veräußerung dieser Aktivitäten hat E.ON zum 30. September 2015 dieses Geschäft als Abgangsgruppe ausgewiesen.

Im Oktober 2015 hat E.ON eine Vereinbarung über die Veräußerung aller Anteile an der E.ON Exploration & Production Norge AS (E.ON E&P Norge), Stavanger, Norwegen, an DEA Deutsche Erdoel AG (DEA), Hamburg, Deutschland, unterzeichnet. Die Transaktion wurde im Dezember 2015 vollzogen.

Im Januar 2016 hat E.ON eine Vereinbarung über die Veräußerung ihrer britischen E&P-Tochtergesellschaft E.ON E&P UK Limited, London, Großbritannien, an Premier Oil plc, London, Großbritannien, unterzeichnet. Der Basis-Kaufpreis zum Stichtag 1. Januar 2015 beläuft sich auf rund 0,1 Mrd € beziehungsweise 0,12 Mrd US-\$. Darüber hinaus behält E.ON Barmittel, die zum Stichtag in der Gesellschaft vorhanden waren, und erhält sonstige Anpassungen, sodass aus der Transaktion ein Mittelzufluss in Höhe von rund 0,3 Mrd € resultiert. Im Rahmen der Konkretisierung des Kaufpreises für das britische E&P-Geschäft erfolgte eine Wertminderung des Goodwills im vierten Quartal 2015 von rund 0,1 Mrd €. Die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden des als Abgangsgruppe in der damaligen globalen Einheit Exploration & Produktion geführten britischen E&P-Geschäfts betrafen zum 31. März 2016 Goodwill (0,1 Mrd €), sonstige Vermögenswerte (0,7 Mrd €) sowie Schulden (0,6 Mrd €). Mit dem Vollzug der Transaktion Ende April 2016 resultierte ein Abgangsverlust von rund 0,1 Mrd €, der sich im Wesentlichen aus der ergebniswirksamen Realisierung von im Other Comprehensive Income erfassten Beträgen aus Währungsumrechnungsdifferenzen ergab.

Enovos International S.A.

E.ON hat im Dezember 2015 einen Vertrag über den Verkauf ihrer 10-prozentigen Anteile an der Enovos International S.A., Esch-sur-Alzette, Luxemburg, – gemeinsam mit der RWE AG, die ihren Anteil ebenfalls veräußert hat – an ein Bieterkonsortium unter der Führung des Großherzogtums Luxemburg und der unabhängigen privaten Investmentgesellschaft Ardian, Paris, Frankreich, unterzeichnet. Der Buchwert der 10-prozentigen Beteiligung belief sich zum 31. Dezember 2015 auf rund 0,1 Mrd €. Der Abschluss der Transaktion erfolgte im ersten Quartal 2016. Über die Höhe des Kaufpreises wurde Stillschweigen vereinbart.

AS Latvijas Gāze

Mit Vertrag vom 22. Dezember 2015 hat E.ON den Verkauf von 28,974 Prozent der Anteile an ihrer assoziierten Beteiligung AS Latvijas Gāze, Riga, Lettland, an die luxemburgische Gesellschaft Marguerite Gas I S.à r.l. vereinbart. Der Buchwert der Beteiligung betrug zum 31. Dezember 2015 rund 0,1 Mrd €. Aus der Transaktion, die im Januar 2016 vollzogen wurde, resultierte bei einem Kaufpreis von rund 0,1 Mrd € ein geringfügiges Abgangsergebnis.

Netzanbindungsinfrastruktur des Humber-Windparks

E.ON war nach dem Bau sowie der Inbetriebnahme des Offshore-Windparks Humber Gateway in der britischen Nordsee aufgrund regulatorischer Vorschriften verpflichtet, die zugehörige Netzanbindungsinfrastruktur, die von der E.ON Climate & Renewables UK Humber Wind Ltd. (Humber Wind), Coventry, Großbritannien, gehalten wurde, an ein unabhängiges Drittunternehmen zu veräußern. Die Veräußerung an das Balfour Beatty Equitix Consortium (BBEC) wurde im September 2016 vollzogen. Verkaufspreis und Buchwert beliefen sich jeweils auf rund 0,2 Mrd €.

Partnerschaft Arkona Offshore-Windpark

E.ON hat entschieden, das Offshore-Windpark-Projekt Arkona in der Ostsee zu errichten. Das norwegische Energieunternehmen Statoil hat sich dabei zu 50 Prozent beteiligt und ist von Projektbeginn an involviert. E.ON verantwortet den Bau und Betrieb des Windparks. Das Signing über den Verkauf des 50-Prozent-Anteils ist im ersten Quartal 2016 erfolgt und die Transaktion wurde im April 2016 vollzogen. Aus der Transaktion resultierte ein geringfügiger Veräußerungsgewinn.

(6) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand gemäß IFRS im E.ON-Konzern betrug in den ersten sechs Monaten des Jahres 2017 insgesamt 2,9 Mio € (Vorjahr: 6,6 Mio €).

(7) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2017	2016	2017	2016
Erträge aus Beteiligungen	35	42	40	45
Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	-	-30	-16	-57
Beteiligungsergebnis	35	12	24	-12
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge ¹⁾	670	84	851	162
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-263	-478	-602	-976
Zinsergebnis	407	-394	249	-814
Finanzergebnis	442	-382	273	-826

1) vergleiche hierzu auch Textziffer 3

(8) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2017	2016	2017	2016
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	3.299	198	4.034	955
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-55	-12	-162	-115
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	3.244	186	3.872	840
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-4.393	-	-3.884
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	3	-	10
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	0	-4.390	0	-3.874
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	3.244	-4.204	3.872	-3.034
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)				
aus fortgeführten Aktivitäten	1,50	0,10	1,85	0,43
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,00	-2,25	0,00	-1,98
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1,50	-2,15	1,85	-1,55
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	2.162	1.952	2.091	1.952

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die E.ON SE keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

Der Anstieg des gewichteten Durchschnitts der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien resultiert im Wesentlichen aus der im März 2017 erfolgten Kapitalerhöhung. E.ON hat damit das Grundkapital unter teilweiser Ausnutzung ihres genehmigten Kapitals durch die Ausgabe von 200.099.000 neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag von 2.001.000.000 €

um 200.099.000 € auf 2.201.099.000 € erhöht. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2016 gewinnberechtigt. Aus der Kapitalerhöhung floss E.ON ein Bruttoemissionserlös in Höhe von rund 1,35 Mrd € zu.

Darüber hinaus hat die E.ON SE ihren Aktionären auch in diesem Jahr angeboten, die Bardividende in Höhe von 0,21 Euro je Aktie teilweise in eigene Aktien der E.ON SE zu tauschen. Die Annahmequote lag bei 33 Prozent. Damit wurden dieses Jahr knapp 15 Millionen eigene Aktien an Aktionäre ausgegeben.

(9) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

in Mio €	30. Juni 2017			31. Dezember 2016		
	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Joint Ventures ¹⁾	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Joint Ventures ¹⁾
At equity bewertete Unternehmen	6.585	4.480	2.105	6.352	4.096	2.256
Beteiligungen	804	259	5	821	254	3
Langfristige Wertpapiere	3.850	–	–	4.327	–	–
Summe	11.239	4.739	2.110	11.500	4.350	2.259

1) Soweit assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 646 Mio € (erste sechs Monate 2016: 169 Mio €) enthält keine Wertberichtigungen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Einbeziehung der Beteiligung an der Uniper SE als at equity bewertetes Unternehmen.

Zum 31. Dezember 2016 wurde für die at equity bewertete Uniper SE eine Kaufpreisverteilung vorgenommen. Die anteilige Börsenkapitalisierung zum 31. Dezember 2016 zuzüglich einer marktüblichen Kontrollprämie gilt als Kaufpreisprämisse. Die Verteilung der stillen Lasten und Reserven ist vorläufig abgeschlossen. Die stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Equity-Bewertung fortentwickelt.

(10) Eigene Anteile

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 9. Mai 2022 eigene Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Der Vorstand wurde auf der oben genannten Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 30. Juni 2017 betrug 2.167.149.433 (31. Dezember 2016: 1.952.396.600).

Im Bestand der E.ON SE befanden sich zum 30. Juni 2017 33.949.567 eigene Aktien (31. Dezember 2016: 48.603.400) mit einem Konzernbuchwert von 1.126 Mio € (entsprechend 1,54 Prozent beziehungsweise einem rechnerischen Anteil von 33.949.567 € des Grundkapitals).

Im Rahmen der Wahldividende für das Geschäftsjahr 2016 wurden Dividendenansprüche der Aktionäre in Höhe von 107 Mio € (2016: –) durch Ausgabe von 14.653.833 eigenen Aktien (2016: –) bedient. Durch die Ausgabe eigener Aktien verringerte sich der Korrekturposten für eigene Anteile, bewertet mit historischen Anschaffungskosten, um 588 Mio € (2016: –). Gegenläufig wurde die Kapitalrücklage um 478 Mio € reduziert. Dieser Betrag entspricht der Differenz zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Bezugspreis der Aktien. Der auf den aktuellen Aktienkurs gewährte Abschlag in Höhe von 3 Mio € (2016: –) belastet die Gewinnrücklagen.

(11) Dividenden

Die Hauptversammlung beschloss am 10. Mai 2017, eine Dividende von 0,21 € (2016: 0,50 €) je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Dies entspricht einer Dividendensumme von 452 Mio € (2016: 976 Mio €). Die Aktionäre hatten dieses Jahr die Möglichkeit, die Dividende entweder in bar zu erhalten oder den Dividendenanspruch teilweise gegen Aktien der E.ON SE zu tauschen. Aufgrund einer Annahmquote von rund 33 Prozent wurden 14.653.833 eigene Anteile ausgegeben. Die in bar ausgeschüttete Dividende reduzierte sich damit auf 345 Mio €.

(12) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich gegenüber dem Jahresende 2016 um 261 Mio € verringert. Ursache hierfür waren insbesondere Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen, saldierte versicherungsmathematische Gewinne, die größtenteils aus dem Anstieg des Rechnungszinssatzes in Deutschland resultieren, sowie der Abgang von Pensionsrückstellungen aufgrund von Mitarbeiterübertragungen zu Uniper. Teilweise gegenläufig wirkte die Zuführung des periodenbezogenen Netto-Pensionsaufwands.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Rechnungszinssätze zugrunde gelegt:

Rechnungszinssätze

in %	30.6.2017	31.12.2016
Deutschland	2,20	2,10
Großbritannien	2,90	2,90

Die Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die sich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Fair Value des Planvermögens ergibt, stellt sich wie folgt dar:

Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

in Mio €	30.6.2017	31.12.2016
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	15.970	16.392
Fair Value des Planvermögens	12.222	12.383
Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen <i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	3.748 3.748	4.009 4.009

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2017	2016	2017	2016
Dienstzeitaufwand für die im Berichtszeitraum hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	40	51	77	98
Netto-Zinsaufwand auf die Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	21	21	41	43
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	3	8	8	14
Summe	64	80	126	155

(13) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem

eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten inklusive eines Kreditrisikoaufschlags ermittelt. Das Kreditrisiko des Vertragspartners wird mittels eines Credit Value Adjustments erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit Banken existieren Master Netting Agreements, die auf Basis von ISDA-Vereinbarungen (International Swaps and Derivatives Association) durch entsprechende Anlagen konkretisiert werden. Geschäfte, die im Rahmen der Commodity-Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen grundsätzlich EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein. Bei der Ermittlung werden auch die auf Portfoliobasis kalkulierten Kreditrisiken berücksichtigt.

Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren, Festgeldanlagen und Beteiligungen durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt und wird zu den Stichtagen dem aktuellen Marktpreis angepasst. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf

Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. E.ON bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten abgeleiteten Wachstumsrate über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der Aktivitäten.

Ausweis der Finanzinstrumente

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2017

in Mio €	Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmethoden ermittelt (Level 3)
Vermögenswerte				
Beteiligungen	804	42	213	549
Derivative Finanzinstrumente	1.869	58	1.657	154
Wertpapiere und Festgeldanlagen	4.546	4.098	448	-
Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	2.316	46	2.233	37

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2016

in Mio €	Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmethoden ermittelt (Level 3)
Vermögenswerte				
Beteiligungen	821	66	206	549
Derivative Finanzinstrumente	2.518	29	2.284	205
Wertpapiere und Festgeldanlagen	6.474	6.091	383	-
Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	2.867	43	2.724	100

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als grundsätzlich realistische Schätzungen der Fair Values. Ebenso wird der Fair Value von Commercial Paper und Geldaufnahmen im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwerts angesetzt. In den Finanzverbindlichkeiten sind zum 30. Juni 2017 Anleihen mit einem Fair Value von 14.083 Mio € (31. Dezember 2016: 16.930 Mio €) sowie Schuldscheindarlehen mit einem Fair Value von 397 Mio € (31. Dezember 2016: 408 Mio €) enthalten. Der Buchwert der Anleihen beträgt zum 30. Juni 2017 12.612 Mio € (31. Dezember 2016:

11.905 Mio €), der Buchwert der Schuldscheindarlehen beträgt 370 Mio € (31. Dezember 2016: 370 Mio €). Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente entspricht weitestgehend dem Buchwert. E.ON prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. Das Verhältnis der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Level 1 zu Level 2 hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 nicht wesentlich verändert. Es gab keine Umgliederungen zwischen diesen beiden Bewertungsleveln in den ersten sechs Monaten des Jahres 2017. Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair-Value-Level 3

in Mio €	Stand zum 1. Januar 2017	Käufe (inklusive Zugängen)	Verkäufe (inklusive Abgängen)	Abwick- lung	Gewinne/ Verluste in der GuV	Umgliederungen		Gewinne/ Verluste im OCI	Stand zum 30. Juni 2017
						in Level 3	aus Level 3		
Beteiligungen	549	17	-14	-	-14	-	-1	12	549
Derivative Finanzinstrumente	105	4	-	-3	-25	-	-	36	117
Summe	654	21	-14	-3	-39	0	-1	48	666

Zu Jahresbeginn war ein Nettoaufwand von 58 Mio € aus der Zugangsbewertung von Derivaten abgegrenzt. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2017 verringerte sich der abgegrenzte Aufwand um netto 3 Mio € auf 55 Mio €, welcher gemäß der Vertragserfüllung in den Folgeperioden wirksam wird. Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ± 10 Prozent würde zu einer theoretischen Minderung der Marktwerte um 24 Mio € beziehungsweise zu einem Anstieg um 24 Mio € führen.

Kreditrisiko

Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen in Verbindung mit Patronatserklärungen (Letter of Awareness) akzeptiert. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang Bankgarantien beziehungsweise -bürgschaften

und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Im Rahmen der Risikosteuerung wurden zum 30. Juni 2017 Sicherheiten in Höhe von 626 Mio € (31. Dezember 2016: 481 Mio €) akzeptiert. Derivative Transaktionen werden im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardverträgen durchgeführt, bei denen eine Aufrechnung (Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden mit ausgewählten Geschäftspartnern bilaterale Margining-Vereinbarungen getroffen. Das aus bilateralen Margining-Vereinbarungen und Börsenclearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert. Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

(14) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit steht E.ON mit zahlreichen Unternehmen im Lieferungs- und Leistungsaustausch. Darunter befinden sich als nahestehende Unternehmen insbesondere die Gesellschaften des Uniper-Konzerns, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Zum 30. Juni 2017 bestehen Forderungen in Höhe von 495 Mio € (31. Dezember 2016: 1.136 Mio €), Rückstellungen in Höhe von 258 Mio € (31. Dezember 2016: 55 Mio €) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 284 Mio € (31. Dezember 2016: 908 Mio €) gegenüber Gesellschaften des Uniper-Konzerns, die im Wesentlichen aus Strom- und Gastransaktionen sowie aus der Bewertung von Commodity-Derivaten resultieren. In den ersten sechs Monaten 2017 ergaben sich aus Transaktionen mit Uniper-Gesellschaften Erträge in Höhe von 1.361 Mio € sowie Aufwendungen in Höhe von 3.763 Mio €. Im Vorjahr waren Erträge und Aufwendungen aus Beziehungen zu den vollkonsolidierten Uniper-Gesellschaften konsolidiert.

(15) Segmentberichterstattung

Der von der Konzernleitung in Essen geführte E.ON-Konzern ist im Zuge der Neuausrichtung der Geschäfte in die neuen nachfolgend beschriebenen sieben Berichtssegmente, das Nicht-Kerngeschäft und Konzernleitung/Sonstiges gegliedert, die nach IFRS 8 berichtet werden. Die zusammengefassten nicht separat berichtspflichtigen Segmente in der Einheit Energienetze Zentraleuropa Ost/Türkei und in der Einheit Kundenlösungen Sonstige sind von untergeordneter Bedeutung, weisen ähnliche ökonomische Merkmale auf und sind in Bezug auf Kundenstruktur, Produkte und Vertriebswege vergleichbar. Informationen zur Uniper SE, die bis zur Entkonsolidierung zum 31. Dezember 2016 als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen wurde, befinden sich in Textziffer 5.

Energienetze

Deutschland

In diesem Segment werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten in Deutschland zusammengefasst.

Schweden

Das Segment umfasst das Geschäft mit Strom- und Gasnetzen in Schweden.

Zentraleuropa Ost/Türkei

In diesem Segment werden die Verteilnetzaktivitäten in Tschechien, Ungarn, Rumänien, der Slowakei und der Türkei zusammengefasst.

Kundenlösungen

Deutschland

Dieses Segment umfasst die Versorgung unserer Kunden in Deutschland mit Strom, Gas und Wärme sowie den Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieautarkie.

Großbritannien

Das Segment umfasst die Vertriebsaktivitäten und Kundenlösungen in Großbritannien.

Sonstige

In diesem Segment werden die entsprechenden Kundenlösungen in Schweden, Italien, Tschechien, Ungarn, Rumänien und E.ON Connecting Energies zusammengefasst.

Erneuerbare Energien

Das Segment Erneuerbare Energien beinhaltet die Aktivitäten zur Erzeugung aus Windkraftanlagen (Onshore- und Offshore-) sowie aus Fotovoltaikanlagen.

Nicht-Kerngeschäft

Im Segment Nicht-Kerngeschäft werden die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns geführt. Dies betrifft den Betrieb der deutschen Kernkraftwerke, die von der operativen Einheit PreussenElektra gesteuert werden.

Konzernleitung/Sonstiges

Das Segment Konzernleitung/Sonstiges beinhaltet die E.ON SE selbst und die direkt in diesem Segment geführten Beteiligungen sowie anteilig für 2016 noch Beiträge der inzwischen veräußerten E&P-Aktivitäten in der Nordsee. Seit dem 31. Dezember 2016 wird auch die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Uniper-Gruppe diesem Segment zugeordnet. Der Uniper-Ergebnisbeitrag wird im nicht operativen Ergebnis ausgewiesen.

Segmentinformationen nach Bereichen

1. Halbjahr in Mio €	Energienetze						Kundenlösungen					
	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Deutschland		Großbritannien		Sonstige	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Außenumsatz	6.321	6.161	544	502	360	335	3.873	4.110	3.690	4.315	3.418	3.363
Innenumsatz	887	841	19	7	496	476	44	40	33	41	137	128
Umsatzerlöse	7.208	7.002	563	509	856	811	3.917	4.150	3.723	4.356	3.555	3.491
Abschreibungen¹⁾	-290	-301	-81	-82	-111	-103	-36	-32	-49	-47	-70	-65
Bereinigtes EBIT	606	492	239	197	181	183	86	164	233	291	130	204
<i>darin Equity-Ergebnis²⁾</i>	41	32	-	-	-18	46	-	-	-	-	7	5
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern³⁾	1.114	929	305	278	319	302	-129	-68	285	136	275	481
Investitionen	231	303	147	114	167	117	25	27	97	108	87	115

1) bereinigt um nicht operative Effekte

2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des bereinigten EBIT.

3) operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten

4) Beinhaltet Effekte aus der Sicherung von Translationsrisiken nach IAS 7. Im Sinne einer besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow:

Operativer Cashflow¹⁾

1. Halbjahr in Mio €	2017	2016	Differenz
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	5.260	2.282	2.978
Zinszahlungen	-295	-331	36
Ertragsteuerzahlungen	-86	-307	221
Operativer Cashflow	4.879	1.644	3.235

1) operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten

Bei den in den Segmentinformationen nach Bereichen ausgewiesenen Investitionen handelt es sich um die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Auszahlungen für Investitionen.

Bereinigtes EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts wird bei E.ON ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („bereinigtes EBIT“) verwendet.

Der E.ON-Vorstand ist überzeugt, dass das bereinigte EBIT die geeignete Kennzahl für die Bestimmung des Erfolgs eines Geschäfts ist, weil diese Kennzahl den operativen Ertrag einzelner Geschäfte unabhängig von nicht operativen Einflüssen sowie Zinsen und Steuern darstellt.

Das unbereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) ist das um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie das Finanz- und Beteiligungsergebnis korrigierte Ergebnis des E.ON-Konzerns gemäß den IFRS-Standards. Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft des E.ON-Geschäfts wird das unbereinigte Ergebnis vor Steuern und Zinsen um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt.

Im operativen Ergebnis werden auch Erträge aus der Vereinnahmung von passivierten Investitionszuschüssen ausgewiesen.

Die nicht operativen Ergebniseffekte, um die das EBIT bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement, außerplanmäßige Wertberichtigungen/ Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf Beteiligungen an verbundenen oder assoziierten Unternehmen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge. Die Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer wird ebenfalls im nicht operativen Ergebnis ausgewiesen (siehe auch Textziffer 3 des Anhangs).

Darüber hinaus werden ab dem Geschäftsjahr 2017 Effekte aus der stichtagsbezogenen Bewertung bestimmter Rückstellungen im neutralen Ergebnis ausgewiesen. Der geänderte Ausweis führt zu einer verbesserten Darstellung der nachhaltigen Ertragskraft. Eine Anpassung von Vorjahreswerten ist vor dem Hintergrund der fundamentalen Veränderung des Geschäfts im Jahr 2016 und der strukturellen Veränderung dieser Aktivitäten nicht sinnvoll möglich.

	Erneuerbare Energien		Nicht-Kerngeschäft		Konzernleitung/Sonstiges ⁴⁾		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	396	467	891	751	89	247	1	3	19.583	20.254
	314	213	-	-	303	338	-2.233	-2.084	0	0
	710	680	891	751	392	585	-2.232	-2.081	19.583	20.254
	-181	-192	-93	-44	-40	-35	3	1	-948	-900
	205	254	271	283	-178	-80	-6	13	1.767	2.001
	16	11	39	41	31	34	-	-	116	169
	237	407	3.073	361	-219	-556	-	12	5.260	2.282
	528	473	7	11	27	60	-2	-5	1.314	1.323

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern auf das bereinigte EBIT:

Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2017	2016	2017	2016
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	3.251	734	4.310	2.348
Beteiligungsergebnis	35	12	24	-12
EBIT	3.286	746	4.334	2.336
Nicht operative Bereinigungen	-2.557	-316	-2.567	-335
Netto-Buchgewinne/-Buchverluste	-221	21	-273	25
Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement	83	80	177	129
Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente	3	-423	311	-552
Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)	-2	39	-5	44
Sonstiges nicht operatives Ergebnis ¹⁾	-2.420	-33	-2.777	19
Bereinigtes EBIT	729	430	1.767	2.001

1) Die Veränderung im sonstigen nicht operativen Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Rückerstattung der in Vorjahren gezahlten Kernbrennstoffsteuer.

Eine weitere Erläuterung zur Überleitung vom Konzernüberschuss auf das bereinigte EBIT erfolgt auf Seite 11 im Zwischenlagebericht.

(16) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

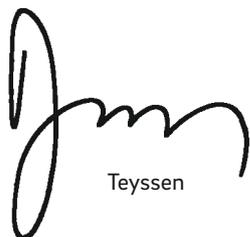
Am 3. Juli 2017 hat E.ON die Zahlungen in den vom Bund eingerichteten Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung für sämtliche E.ON zuzurechnenden Kernkraftwerke und Kernkraftwerksbeteiligungen vollständig geleistet. Gemäß Bestätigungen des Fonds ist damit E.ON für die vom Bund übernommenen Entsorgungsaufgaben enthaftet. Weitere Informationen befinden sich in Textziffer 3.

Im Juli 2017 hat der Hamburger Senat der Ausübung einer im Jahr 2014 (im Anschluss an einen entsprechenden Volksentscheid) mit der Freien und Hansestadt Hamburg vereinbarten Kaufoption auf die bisherige E.ON-Mehrheitsbeteiligung an der Hamburg Netz GmbH (74,9 Prozent, HHNG) seine Zustimmung erteilt. E.ON hält diese Beteiligung bisher über HanseWerk AG (E.ON-Beteiligungsquote 66,5 Prozent). Nach der voraussichtlichen Optionsausübung im vierten Quartal 2017 werden die entsprechenden HHNG-Geschäftsanteile zum 1. Januar 2018 auf die Käuferin übertragen.

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Essen, den 7. August 2017

Der Vorstand



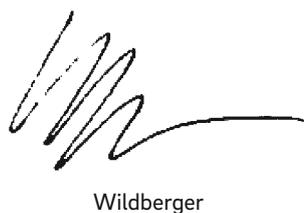
Teyssen



Birnbaum



Spieker



Wildberger

8. November 2017	Zwischenbericht Januar – September 2017
14. März 2018	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2017
8. Mai 2018	Zwischenbericht Januar – März 2018
9. Mai 2018	Hauptversammlung 2018
8. August 2018	Zwischenbericht Januar – Juni 2018
14. November 2018	Zwischenbericht Januar – September 2018

Weitere Informationen

E.ON SE
Brüsseler Platz 1
45131 Essen

T 02 01-1 84-00
info@eon.com
www.eon.com

Für Journalisten
T 02 01-1 84-42 36
presse@eon.com

Für Analysten und Aktionäre
T 02 01-1 84-28 06
investorrelations@eon.com

Für Anleiheinvestoren
T 02 01-1 84-65 26
creditorrelations@eon.com

Dieser Zwischenbericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

E.ON SE

Brüsseler Platz 1
45131 Essen
T 02 01 - 1 84 - 00
info@eon.com

eon.com